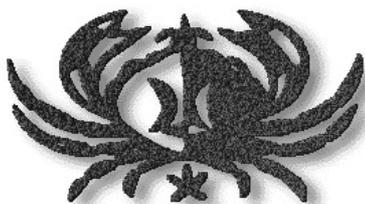


* ASTROLOGISCHE ANALYSE *
Kind Langform

Prinz George of Cambridge
22.07.2013 16:24 WET/S
London



Ihr Sternzeichen: Krebs

Erstellt von

www.Haus-der-Astrologie.de

Inhaltsverzeichnis

Grafik	4
Datenblatt	5
Prolog	6
Was bedeutet der Mond im Horoskop?	7
Der Mond von Prinz im Zeichen Steinbock	8
Der Mond von Prinz im zweiten Haus	10
Der Mond von Prinz in Opposition zur Sonne	12
Was bedeutet die Sonne im Horoskop?	13
Die Sonne von Prinz im Zeichen Krebs	13
Die Sonne von Prinz im achten Haus	17
Was ist ein Aszendent?	18
Der Aszendent von Prinz im Zeichen Skorpion	19
Der Aszendent von Prinz im Trigon zur Sonne	20
Der Aszendent von Prinz im Sextil zum Mond	21
Der Aszendent von Prinz im Quadrat zur Venus	22
Was bedeutet der Merkur?	23
Der Merkur von Prinz im Zeichen Krebs	23
Merkur von Prinz im achten Haus	25
Der Merkur von Prinz im Quadrat zum Uranus	27
Der Merkur von Prinz in Opposition zum Pluto	28
Was bedeutet die Venus?	28
Die Venus von Prinz im Zeichen Jungfrau	29
Die Venus von Prinz im neunten Haus	30
Was bedeutet der Mars?	32
Der Mars von Prinz im Zeichen Krebs	32
Der Mars von Prinz im achten Haus	35
Der Mars von Prinz in Konjunktion zum Jupiter	37
Der Mars von Prinz im Trigon zum Saturn	38
Der Mars von Prinz im Trigon zum Neptun	39
Der Mars von Prinz in Opposition zum Pluto	40
Was bedeutet der Jupiter?	42
Der Jupiter von Prinz im Zeichen Krebs	43
Der Jupiter von Prinz im achten Haus	43
Der Jupiter von Prinz im Trigon zum Saturn	45
Der Jupiter von Prinz im Trigon zum Neptun	46
Der Jupiter von Prinz in Opposition zum Pluto	47
Was bedeutet der Saturn?	49
Der Saturn von Prinz im Zeichen Skorpion	50
Der Saturn von Prinz im elften Haus	51
Der Saturn von Prinz im Trigon zum Neptun	53
Was bedeutet der Uranus im Horoskop?	54

Der Uranus von Prinz im Zeichen Widder	55
Der Uranus von Prinz im vierten Haus	56
Der Uranus von Prinz im Quadrat zum Pluto	57
Was bedeutet der Neptun im Horoskop?	58
Der Neptun von Prinz im Zeichen Fische	59
Der Neptun von Prinz im dritten Haus	60
Was bedeutet der Pluto im Horoskop?	61
Der Pluto von Prinz im Zeichen Steinbock	62
Der Pluto von Prinz im zweiten Haus	63
Epilog	64

Prinz George of Cambridge

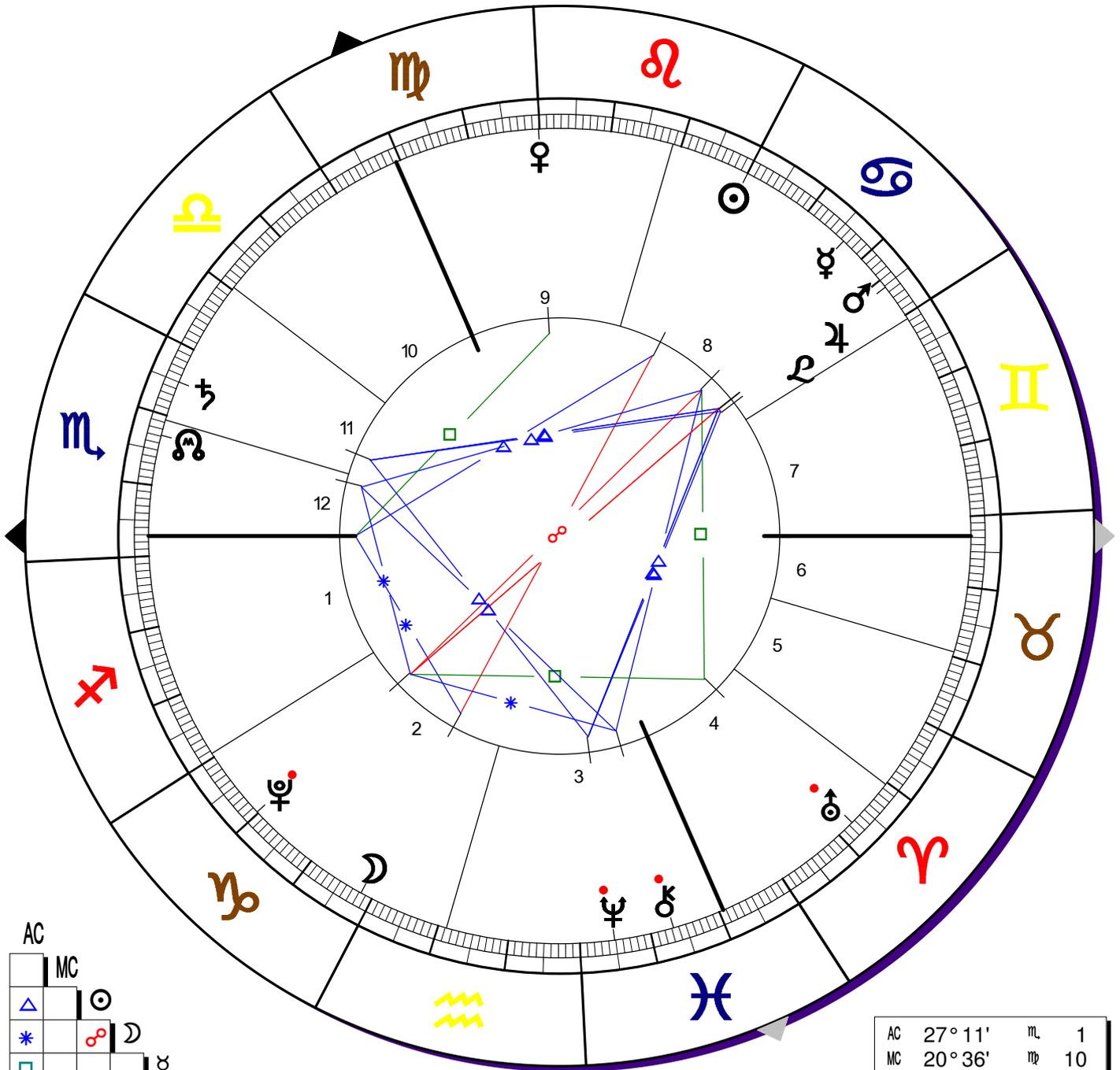
London

Länge: 000°10' W Breite: 51°30' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 22.07.2013

Zeit: 16:24 WET/S



AC	MC	☉	☽	♁	♂	♀	♃	♄	♅	♆	♇	♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓
△	☉		☽																				
*		♁	♂																				
☐				♃	♄	♀																	

Kardinal:	8
Fix:	3
Flexibel:	4
Erde:	4
Wasser:	10
Feuer:	1
Luft:	0
männlich:	1
weiblich:	14

1	27° 11'	♋
2	29° 24'	♌
3	11° 10'	♍
4	20° 36'	♎
5	19° 37'	♏
6	10° 39'	♐
7	27° 11'	♑
8	29° 24'	♒
9	11° 10'	♓
10	20° 36'	♈
11	19° 37'	♉
12	10° 39'	♊

AC	27° 11'	♋	1
MC	20° 36'	♎	10
☉	29° 58'	♏	8
☽	28° 16'	♐	2
♁	13° 31'	♏	8
♂	0° 08'	♏	9
♀	6° 07'	♏	8
♃	5° 58'	♏	8
♄	4° 59'	♏	11
♅	12° 30'	R ♏	4
♆	4° 51'	R ♏	3
♇	9° 46'	R ♏	2
♈	13° 14'	R ♏	3
♉	4° 49'	♏	8
♊	12° 51'	♏	12

Prinz George of Cambridge

London

Länge: 000°10' W Breite: 51°30' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 22.07.2013
Zeit: 16:24 WET/S

Planetenstellungen

AC	Ascendent	27° 11'	♏	Skorpion	Haus	1
MC	Medium Coeli	20° 36'	♍	Jungfrau	Haus	10
☉	Sonne	29° 58'	♋	Krebs	Haus	8
☾	Mond	28° 16'	♑	Steinbock	Haus	2
☿	Merkur	13° 31'	♋	Krebs	Haus	8
♀	Venus	0° 08'	♍	Jungfrau	Haus	9
♂	Mars	6° 07'	♋	Krebs	Haus	8
♃	Jupiter	5° 58'	♋	Krebs	Haus	8
♄	Saturn	4° 59'	♏	Skorpion	Haus	11
♅	Uranus	12° 30' R	♈	Widder	Haus	4
♆	Neptun	4° 51' R	♋	Fische	Haus	3
♇	Pluto	9° 46' R	♑	Steinbock	Haus	2
♁	Chiron	13° 14' R	♋	Fische	Haus	3
♁	Lilith	4° 49'	♋	Krebs	Haus	8
♁	mKnoten	12° 51'	♏	Skorpion	Haus	12

Häuserstellungen

1	27° 11'	♏	Skorpion
2	29° 24'	♏	Schütze
3	11° 10'	♏	Wassermann
4	20° 36'	♋	Fische
5	19° 37'	♈	Widder
6	10° 39'	♈	Stier
7	27° 11'	♈	Stier
8	29° 24'	♏	Zwilling
9	11° 10'	♏	Löwe
10	20° 36'	♍	Jungfrau
11	19° 37'	♏	Waage
12	10° 39'	♏	Skorpion

Quadrantenverteilung

Quadrant 1	4	☾ ♀ ♀ ☿
Quadrant 2	1	♁
Quadrant 3	6	☉ ♀ ♀ ♂ ♃ ♄
Quadrant 4	2	♃ ♁

Aspekte

♂ ♂ ♃	0° 09'	☉ ☽ ☿	1° 44'	☾ ♃ ♀	-1° 52'
♂ ♂ ♄	1° 18'	AC △ ☉	-2° 48'	♁ ♃ ♁	-0° 21'
♃ ♂ ♄	1° 09'	♀ △ ☿	0° 17'	♀ △ ♁	0° 44'
☉ ☽ ☾	-1° 42'	♀ △ ♁	-0° 40'	AC ☽ ♄	-1° 38'
♀ ☽ ♀	-3° 45'	♂ △ ♃	-1° 08'	☉ ☽ ♀	1° 07'
♂ ☽ ♀	-3° 40'	♂ △ ♀	1° 15'		
♃ ☽ ♀	-3° 49'	♃ △ ♃	-0° 59'		
AC ☽ ♀	-2° 57'	♃ △ ♀	1° 06'		
♀ ☽ ♁	1° 01'	♃ △ ♀	-0° 07'		
♁ ☽ ♀	2° 44'	♃ △ ♀	0° 10'		
MC ♃ ♃	-0° 38'	♀ △ ♄	-0° 03'		
☾ ♃ ☿	-0° 01'	♁ △ ♁	0° 23'		
♀ ♃ ♀	1° 36'	AC * ☾	1° 05'		
AC ☽ ♀	-1° 21'	♀ * ☿	3° 28'		
AC ☽ ♁	0° 20'	♀ * ♁	-3° 05'		

Elementverteilung

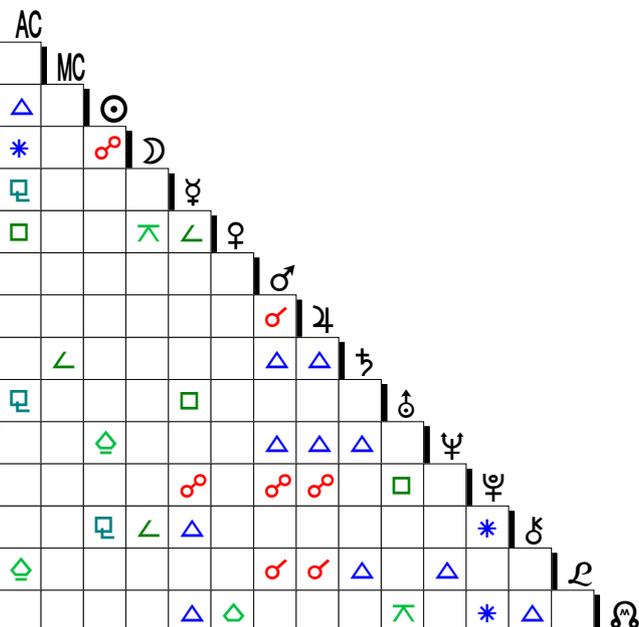
Erde	4	MC ☾ ♀ ♀
Wasser	10	AC ☉ ♀ ♂ ♃ ♄ ♃ ♁ ♄ ♄
Feuer	1	♁
Luft	0	

Qualitätenverteilung

Kardinal	8	☉ ☾ ♀ ♂ ♃ ♁ ♁ ♄
Fix	3	AC ♃ ♁
Flexibel	4	MC ♀ ♀ ☿

Zeichenverteilung

männlich	1	♁
weiblich	14	AC MC ☉ ☾ ♀ ♀ ♃ ♄ ♃ ♁ ♄ ♄ ♁ ♁ ♁ ♁ ♁



Aspekte

- ♂ Konjunktion
- ☽ Opposition
- ☐ Quadrat
- ☾ Oktil
- ☽ Trioktil
- △ Trigon
- * Sextil
- ♁ Quincunx
- ☽ Quintil
- ☽ Biquintil

Planeten

- AC Ascendent
- MC Medium Coeli
- ☉ Sonne
- ☾ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ♁ Chiron
- ♁ Lilith
- ♁ mKnoten

Tierkreis

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♏ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♏ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♏ Waage
- ♏ Skorpion
- ♏ Schütze
- ♑ Steinbock
- ♏ Wassermann
- ♋ Fische

Prolog

Über die Astrologie lernen Sie das Wesen Ihres Kindes von einer kosmischen Sichtweise her kennen und verstehen. Ein Kind bringt bei seiner Geburt schon einen Erfahrungsschatz mit, mit dem es sein Leben in optimistischer Weise beeinflussen kann. In dieser Schatztruhe liegen aber auch Erfahrungen, die dem Kind im Leben zur Blockade werden können und die der junge Mensch in sein Leben so zu integrieren hat, dass er eine positive Schlussfolgerung daraus ziehen kann, die ihn zu mehr Reife im Leben bringt. Es trifft ja immer wieder zu, dass der Mensch nur an seinen Problemen wächst. Die ihm in die Wiege gelegten Talente machen ihm das Leben leichter und können ihn zu einer Meisterschaft führen - doch sie erwecken im Menschen auch die bequeme Haltung, sich nicht verändern zu müssen und nicht die Schatztruhe mit mehr Dukaten aus neuen Erfahrungen füllen zu brauchen.

Was ist nun eigentlich ein Horoskop?

Die Esoterik geht davon aus, dass das Weltall eine Zusammensetzung verschiedener Energieformen ist und diese Energien immer im Austausch miteinander stehen. Daher liegt im Weltall dieselbe energetische Stimmung wie auf der Erde vor. Den Planeten wurden bestimmte Qualitäten zugeordnet, deren Assoziationen sich jeden Tag immer wieder neu mit jeder Horoskopinterpretation bestätigen. Mit Ausnahme des Aszendenten handelt es sich um zehn Planeten (die Sonne als Fixstern und der Mond als Trabant miteingeschlossen) mit folgenden Zuordnungen:

- 1. Mond - der Gefühlsausdruck*
- 2. Sonne - der Selbsta Ausdruck*
- 3. Aszendent - die Selbstdarstellung*
- 4. Merkur - die Kommunikationsfähigkeit*
- 5. Venus - die Beziehungsfähigkeit*
- 6. Mars - die Durchsetzungskraft*
- 7. Jupiter - der Wachstumswille*
- 8. Saturn - die Reduktionsfähigkeit*
- 9. Uranus - die Erneuerungskraft*
- 10. Neptun - die Beeinflussbarkeit*
- 11. Pluto - die Wandlungsfähigkeit*

Bei einem Horoskop wird ein Abbild der kosmischen Lage der Planeten in Bezug zu den Sternzeichen für den Zeitpunkt der Geburt gemacht und zu Papier gebracht. Im Mittelpunkt des astrologischen Tierkreises steht Ihr Kind und schaut den Betrachter des Horoskops an, der vor dem Papier sitzt. Damit wird deutlich, dass das Kind in seiner eigenen Erlebniswelt steht. Im Horoskop geht es um die subjektiven Erfahrungen des Kindes und nicht um die Absichten der Menschen, mit denen es in seinem Leben zusammentrifft. Der Betrachter des Horoskops steht in objektiver Haltung außerhalb des Tierkreises und erhält über seine Vogelperspektive eine globale Schau der Erfahrungswelt des Kindes und der daraus resultierenden Lebensaufgaben.

Mit einem Horoskop kann nicht das Leben eines Menschen in seinen Einzelheiten vorhergesagt werden. Es ist durchaus möglich, dass zwei Menschen mit demselben Horoskop unterschiedliche Erlebnisse haben. Je nach dem Entwicklungsstand des persönlichen Bewusstseins und nach den Erziehungs- und Umwelteinflüssen werden sich die Erlebniswelten unterscheiden und sich die Entscheidungen des einzelnen Menschen richten. Wenn Wahrsagungen mithilfe eines Horoskops getroffen werden, dann sind die hellstichtigen Fähigkeiten eher beim Interpretieren zu finden. Psychologische Astrologie ist als Lebenshilfe zu betrachten, nicht als Mittel, das Leben vorauszusehen.

Sie werden in diesem Horoskop für Ihr Kind eine Fülle an erzieherischen Vorschlägen vorfinden, die als Hinweis für den Erwachsenen gedacht sind und dem Kind in der Bewältigung seines Lebens und der zukommenden Lebensaufgaben helfen können. Außerdem soll damit bezweckt werden, dass Erwachsene über eine astrologische Sichtweise dem Kind gegenüber auch in schwierigen Situationen Verständnis entgegenbringen können.

Die in diesem Horoskop aufgeführten Beispiele können nur einen Auszug aus einer Vielzahl von Möglichkeiten darstellen. Sie sollen bei der Beschreibung der Themen behilflich sein, aber sie haben keinen direkt prognostischen Wert! Ihr Kind

wird Ihnen eine Vielzahl an Überraschungen zu bieten wissen. Lassen Sie sich mit diesem Horoskop in den Melodienreigen des Wesens Ihres Kindes einstimmen.

Was bedeutet der Mond im Horoskop?

Dem Mond wird im Kinderhoroskop große Bedeutung zugemessen. Er ist Symbol für das archetypisch Weibliche, womit die Gefühls- und die Triebwelt, die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen und die Atmosphäre des ungeborenen Kindes im Mutterbauch beschrieben werden. Das Mondhafte betrifft die tiefste Seelenschicht und erklärt damit Eindrücke des Kindes, die von ihm als Empfindungen und als Gefühlsstörungen wahrgenommen werden. Nach C. G. Jung stellt das Mondhafte das "persönliche Unbewusste" dar. In Träumen wird es bildhaft. Die frühesten Kindheitserlebnisse sind darin gespeichert, die dem Erwachsenen meist nicht mehr rational zugänglich sind.

Im Kinderhoroskop geht man davon aus, dass sich das kindliche Wesen vom Mond, als seiner emotionalen Wesensart, zur Sonne hin entwickelt - wobei die Sonne Vorstellungen, Ziele und die Selbstverwirklichung in der Welt symbolisiert. Das Baby liegt in der Wiege als Mensch mit Bedürfnissen, die es zu befriedigen gilt. Der Mond gibt Auskunft darüber, wie das Kind seine Bedürfnisse äußern kann und ob es sich in seiner subjektiven Erlebensweise auch emotional gesättigt fühlt.

Der Mond beschreibt, wie das Kind die Mutter subjektiv erlebt hat. Das Kind interpretiert gefühlsmäßig bestimmte Wesenszüge seiner Mutter, deren gute Absichten allerdings von der kindlichen Erlebensqualität abweichen können. Die Mutter-Kind-Beziehung hinterlässt nachhaltige Spuren, auch noch beim Erwachsenen. Für die Beziehungsfähigkeit im weiteren Leben sind beim Kleinkind die Erfahrungen von Geborgenheit und die damit verbundene Bildung eines Urvertrauens von essenzieller Wichtigkeit

Über den Mond wird das innere Muttersuchbild des Kindes ablesbar, das besagt, welche psychische Unterstützung das Kind von der Mutter braucht und welche Erwartungen es an sie stellt, um sich emotional von ihr gesättigt zu fühlen.

Der Mond verkündet die Familienbotschaften, die das Kind - unausgesprochen oder ausgesprochen - immer wieder in seiner Erziehung erfahren wird. Dadurch wird beim Kind ein Verhaltensmuster geprägt. Die innere Wertigkeit des Kindes hängt davon ab, ob es sich von seinen Eltern angenommen oder ausgegrenzt fühlt. Diese Familienbotschaften werden in der Regel von den Eltern unreflektiert ausgesandt, da auch sie noch Relikte aus deren Erziehung sind. Die hier nachlesbaren Familienbotschaften geben den Eltern die Möglichkeit, bestimmte Erziehungsschemata neu zu überdenken.

Die Erziehung beginnt schon ab dem ersten Lebenstag mit immer wiederkehrenden Reaktionsmustern der Eltern gegenüber ihrem Kind. Über den Mond sind pädagogische Verhaltensweisen ableitbar, die den Eltern helfen, das Kind in seiner emotionalen Grundstimmung zu erreichen. Sie bieten damit Möglichkeiten an, wie man erzieherische Maßnahmen einsetzen kann, um dem Kind in seiner Entwicklung auch wirklich helfen zu können.

Da die Pubertät die Ablösung des Jugendlichen von den Eltern bedeutet, kann der Mond auch die Themen des pubertierenden Kindes beschreiben und die Möglichkeiten darlegen, wie sich die Eltern in dieser schwierigen Zeit dem Kind gegenüber verhalten und wo sie Verständnis für die Gefühlslage ihres Kindes finden können.

Der Mond als das Mütterliche gibt die Gefühlslage im Horoskop an, die Sonne als das Väterliche gibt dann einen Hinweis darauf, wie viel Handlungsstärke oder -schwäche beim Kind vorliegt, um das Gefühlte auch im Leben integrieren und verwirklichen zu können.

Der Mond von Prinz im Zeichen Steinbock

Ein Kind mit dem Mond im Steinbock wirkt ernst. Als Neugeborenes sieht es nicht selten alt und runzlig aus. Man könnte die Vorstellung von einem alten Greisen bekommen. Dieser Eindruck verwischt sich aber nach wenigen Tagen. Es verbleiben dann nur noch die großen ernstesten Augen, deren Farbe häufig braun ist.

Prinz wird sich zu einem Menschen entwickeln, der Verantwortung übernimmt und die Regeln der Mutter akzeptiert, da er diese für plausibel hält. Er verhält sich als kleines Kind eher ruhig, um nicht aus der Rolle zu fallen. Alle von der Mutter übertragenen Aufgaben werden angenommen und auch ausgeführt. Prinz gibt in der Regel vor, dass er den Anforderungen, die an ihn gestellt werden, stets gewachsen ist. Manchmal übernimmt er sich aber dabei, und kann seinen Ängsten keinen Ausdruck verleihen. So wissen die Eltern manchmal nicht, welcher psychischen Belastung er ausgesetzt ist, wenn er schon im Kindergartenalter für ein paar Stunden alleine zu Hause gelassen wird.

Wenn Prinz sich vornimmt, etwas schaffen zu müssen, dann wird er das auch können. Etwaige Gefühle von Überforderung verdrängt er dabei. Da er seine psychische Belastung nicht preisgibt, werden die Anforderungen an ihn auch nicht aufhören. Die Folge kann dann sein, dass er den Bezug zu seiner emotionalen Welt unterbindet. Und die unterdrückten Ängste können Bettnässen oder materielle Verhaftungen nach sich ziehen.

Verzicht auf Schutz und Geborgenheit ist die Leistung eines steinbockbetonten Menschen. Prinz wird schon früh mit Entbehrungen konfrontiert. Vielleicht konnten seine Eltern aufgrund weiterer Geschwister oder Arbeit nicht viel Zeit aufbringen, sodass sich Prinz sehr viel alleine zu beschäftigen hatte. Die Mutter war vielleicht immer gerade dann nicht verfügbar, wenn Prinz ein Bedürfnis oder einen Wunsch an sie gehabt hätte. Vielleicht brauchte ein jüngeres Geschwisterchen mehr Zuwendung, sodass die Mutter, wenn der Schoß dann gerade einmal nicht besetzt gewesen wäre, wieder keine Zeit für ihr Steinbock-Mond-Kind aufbringen konnte. Die häufige Anreihung wiederholter Verzichtsforderungen schafft bei einem Kind das Gefühl der Verlassenheit: "Niemand ist für mich da!" oder "Mit allem muss ich alleine fertigwerden!".

Prinz wird sich gewiss zu einem pflichtbewussten und realitätsbezogenen Menschen entwickeln. Dadurch dass er sich von seinen Gefühlen nicht übermannen lässt, kann er mit Notstandssituationen souverän umgehen. Er kann die Dinge, wenn sie ihm plausibel dargelegt werden, so sehen und annehmen wie sie sind. Das Ziel wird ihm immer wichtiger sein als der Weg, doch hat er für den Weg eine immense Ausdauer. Wenn ihm in einer schwierigen Lage ein schönes und erstrebenswertes Ziel vor Augen gehalten wird, so wird

er einige Entbehrungen leisten können - Hauptsache, das Ziel kommt irgendwann einmal nahe. Die Wünsche aber, die auf dem Weg auftauchen, bleiben auf der Strecke. Mit seinem blanken Realitätssinn ergeben sich für ihn immer wieder Situationen, in denen die Pflichterfüllung sich als wichtiger darstellt als sein psychisches Wohlbefinden.

Mutter-Kind-Beziehung: Die astrologische Erfahrung zeigt, dass bei der Mutter eines Steinbock-Mond-Kindes nicht selten eine durch die Schwangerschaft bedingte psychische Belastung vorlag. Die Mutter kann dabei entweder Depressionen gehabt haben oder mit ihrer damaligen Lebenssituation unzufrieden gewesen sein. Irgendwie musste sie sich zusammenreißen und konnte ihren Gefühlen keinen freien Lauf geben. Häufig ist in dieser Zeit der Vater des Kindes für die Mutter nicht oder nur geringfügig präsent. Das Kind macht damit im Mutterleib schon die Erfahrung, dass es für sein Dasein etwas leisten muss. Das Kind nimmt dann die Botschaften von der Mutter auf "Tu deine Pflicht!" oder "Beiß dich durch!".

Die Mutter scheint ihre Prinzipien zu haben, nach denen sie lebt und Prinz erzieht. Häufig hat die Mutter dabei aber die Angst, nicht zu genügen und mehr für ihr Kind tun zu müssen, obgleich die Umstände ihr dies nicht erlauben. Sie scheint nach der Geburt ihres Kindes nun mit der Kindererziehung belastet zu sein, da sie vielleicht für den Unterhalt der Familie zu sorgen hat oder anderweitig viel beschäftigt ist. Sie sorgt aber in dem Maße für ihr Kind, dass ihm materiell nichts Wesentliches abgehen kann, doch emotional wird sich ihr Kind unterversorgt fühlen. In seiner Enttäuschung zieht es sein Fazit: "Für mich ist nichts da.!"

Muttersuchbild: Prinz wünscht sich eine Mutter, die klare Linien hat und ehrlich mit ihm umgeht. Er sucht bei ihr Schutz und Halt. In ihrer kontinuierlichen Zuwendung und in ihrer Verlässlichkeit kann Prinz Sicherheit finden. Die Mutter kennt sich mit den Gegebenheiten des Lebens aus, hat sich mit den Regeln der Gesellschaft vertraut gemacht und kann ihr Wissen an ihn weitergeben.

Erziehung: Ein steinbockbetonter Mensch scheint mit dem Schuldgefühl auf die Welt gekommen zu sein, dass er für sein Erdendasein auch etwas leisten muss. Ein solcher Mensch übernimmt gerne zu viele Aufgaben und fühlt sich dann überlastet. Man könnte meinen, dass der Steinbock sich eine Lebensberechtigung schaffen müsste, indem er das Gefühl von Gebraucht-Werden sucht. Er kann der Meinung sein, dass er mehr geliebt wird, wenn er immer mehr und Besseres leistet. Aus dieser Motivation heraus entwickelt der Steinbock einen starken Ehrgeiz, mit dem er sich aber auch überlasten kann.

Die Eltern können Prinz vermitteln, dass sie ihn immer lieben und akzeptieren werden, auch dann, wenn er einmal nicht perfekt und fleißig ist. Schon in der Schule wird er erfahren müssen, dass die guten Schüler von manchen Lehrern bevorzugt werden, was für ihn

Ansporn genug sein kann, dass er sich gute Noten erarbeiten möchte.

Sexualerziehung und Pubertät: Prinz drückt seine Gefühle weniger mit Herzlichkeit als vielmehr durch seine Handlungen aus. Seine tatkräftigen Unterstützungen sind Liebesbeweise. Seine Zuwendung ist manchmal eher schroff und mit einer gewissen Unnahbarkeit versehen, da er Zärtlichkeit in der Regel meidet. In Gefühlsdingen kann sich Prinz eher zurückhalten und schüchtern reagieren. Manchmal kann er aber auch zu verstehen geben, dass er seine geliebten Menschen gar nicht braucht, da er allzu viel Gewicht auf seine Selbstständigkeit und auf seine Unabhängigkeit legt. Als Partner ist er aber ehrlich und hält seine Treueschwüre auf Ewigkeit. So merkt er vielleicht gar nicht, dass eine Beziehung emotional schon längst zu Ende ist, da er seinem partnerschaftlichen Versprechen weit mehr Gewicht beilegt als den Gefühlsschwankungen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im 10. Haus, zu Mond-Saturn-Aspekten, zum Saturn im 4. Haus und zum Saturn im Krebs.

Der Mond von Prinz im zweiten Haus

Umgang mit den Mitteln: Prinz geht vermutlich intuitiv an das Wesen der Dinge heran. Sein größter Antrieb ist das Wohlfühlen, das er auf körperlicher und materieller Ebene erreichen möchte. In seinem Zimmer kann er sich Höhlen bauen, in denen er sich versteckt, weil er sich darin geborgen fühlt. Sein Allgemeinzustand richtet sich nach seinem körperlichen Wohlbefinden. Prinz wird unbequeme und beengende Kleidung wahrscheinlich ablehnen und sich zu einem Schlemmer in Essensangelegenheiten entwickeln. Intuitiv wird er für sich einen Weg wissen, wie er zu etwas kommt, das ihm Befriedigung verschafft. Bei den Omas und Tanten weiß er sehr bald ganz genau, wie er zu Schokolade oder Geld kommen kann.

Revierversicherung: Im Grunde genommen geht es Prinz darum, sich in seiner Umgebung sicher und geborgen fühlen zu können. Er möchte ein friedliches Zuhause haben, in dem Harmonie und eine freundliche Atmosphäre herrscht. Je mehr Disharmonien in seine Gefühlswelt eindringen, desto mehr baut er Schönheiten im materiellen Sinne um sich herum auf. Er entdeckt dann eine Sammelleidenschaft für bestimmte Dinge. Das fehlende Geborgenheitsgefühl wird mit Konsumgütern kompensiert. Gefühle werden auf die materielle Ebene übertragen. Da ein Gefühl aber auf der Gefühlsebene befriedigt werden muss, bleibt trotz vieler Geschenke immer eine Unzufriedenheit zurück - und neue materielle Wünsche liefern ihren Beweis. Da das Gefühl keine Nahrung erhalten hat, entsteht in einem solchen Kind die Gier und das Festhalten am Materiellen: der Geiz. Lieb gewonnene Dinge muss es dann immer bei sich haben: so kann eine mittlere Katastrophe eintreten, wenn der Teddybär irgendwo vergessen wurde. Dann dient das Kuschtier als

Ersatz für Geborgenheit. Ein Kuscheltier sollte aber die Zuwendung der Eltern nicht ersetzen müssen.

Mit dieser Mondstellung wird Prinz immer wieder vor Entscheidungen zwischen Liebe und Besitz gestellt sein. Prinz wird sich dann für die Liebe entscheiden können, wenn er in seiner Kindheit genügend Zärtlichkeit und Zuwendung erfahren hat.

Eltern-Kind-Beziehung: Prinz erlebt bei seinen Eltern wahrscheinlich die Gewichtung auf materielle Sicherheit. Sie werden in seinen Augen wohl deshalb ein Eigenheim anstreben, damit sie ihre Geborgenheit, die mit ihrer Bleibe in Verbindung gebracht wird, nicht mehr verlieren können. Die Geborgenheit wird aber dann an einem Gebäude und nicht an den Familienmitgliedern festgemacht, die sich mit ihrer gegenseitigen Liebe alles geben könnten, was sie brauchen.

Bei dieser Mondstellung geht oft ein Erbe oder ein Familienbesitz an das betreffende Kind weiter. Im übertragenen Sinne wird von den Eltern die Sorge für die familiäre Sicherheit nun auf ihr Kind übertragen. Damit hat das Kind den indirekten Auftrag übernommen, die Familie zu bewahren und die emotionale Bindung an die Eltern aufrechtzuhalten. Das Gedenken an die Eltern kann in späteren Jahren so hochgehalten werden, dass am Besitz nichts verändert werden darf.

Erziehung: Prinz braucht ein liebevolles Zuhause und die Gewissheit, dass die Beziehung seiner Eltern zueinander beständig ist. Er möchte für seine emotionale Zufriedenheit beide Elternteile um sich haben. Unter einer Scheidung wird so ein Kind mehr als andere leiden und sich innerlich für die Zusammenführung seiner Eltern verantwortlich fühlen. Die Erfahrung von Liebe im Elternhaus ist für Prinz ein wesentlicher Faktor, der seine Zukunft prägt. Darauf wird sein Lebensweg basieren und auch die Entscheidung, ob er in seinem Leben mehr auf materielle Werte Gewicht legt oder ob er der Liebe in seinen Beziehungen den Vorrang gibt.

Pubertät: Prinz wird seine Sinnlichkeit und seine Fähigkeit zum Genießen leben. Sexualität wird zum Genuss. Um sich fallen lassen zu können, muss zuerst einmal das Umfeld stimmen. Ein gemütliches Bett und die Sicherheit, nicht von den Eltern entdeckt zu werden, sind bei ihm Voraussetzung für den Austausch von Zärtlichkeiten. Er möchte sich in einer Partnerschaft sicher fühlen können und Treue ist ihm in einer Beziehung wichtig. Mit häufig wechselnden Partnern und materieller Verhaftung kompensiert er seine emotionale Verlorenheit.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Stier, zu Mond-Venus-Aspekten, zur Venus im 4. Haus und zur Venus im Krebs.

Der Mond von Prinz in Opposition zur Sonne

Allgemein: Die Geschlechtertrennung

Intuition und Wille: Prinz wird sich immer wieder vor die Situation gestellt sehen, sich zwischen seinen momentanen Bedürfnissen und seinem Handlungswillen entscheiden zu müssen. In der Regel wird es ihm gelingen, da er die nötige objektive Haltung zu sich selber besitzt.

Eltern-Kind-Beziehung: In seiner Familie erfährt Prinz eine klare Rollenverteilung seiner Eltern. Jeder der Eltern scheint für das Kind einen bestimmten Bereich zu übernehmen, der sich mit dem des anderen Elternteiles nicht überschneidet. Allerdings steht bei einer Opposition das Kind genau zwischen seinem Vater und seiner Mutter, die es nie als Einheit erleben kann, da sie ihren Abstand voreinander bewahren müssen. Wenn sich Prinz auf einen Elternteil mehr zu bewegt, so muss er sich logischerweise vom anderen mehr distanzieren. Das erfordert eine starke innere Beweglichkeit im Zugehörigkeitsgefühl des Kindes zu einem Elternteil. Damit ist aber auch wenig Kontinuität in der Zuwendung eines Elternteiles eingeschlossen, da sich das Kind immer zwischen beiden elterlichen Polen hin- und herbewegt. Die Fluktuation zwischen der Hinwendung zum Vater oder zur Mutter wird durch den in jedem Kind innewohnenden Wunsch nach Zweisamkeit und Nähe bestimmt.

Erziehung: Basiert die klare Rollenverteilung der Eltern auf geschlechtsspezifische Verhaltensnormen in der Gesellschaft, so wird Prinz seine passiven und aktiven Rolle eindeutig vorgeschrieben. Immer mehr wird er sich ein rollenspezifisches Verhalten aneignen, das klare Richtlinien verfolgt, wie sich eine Frau zu verhalten hat und wie sich ein Mann geben soll. Andererseits sind in Prinz Emotion und Wille voneinander getrennt, sodass er über klare Leitlinien verfügt, da sein Selbstantrieb nicht stimmungsabhängig ist.

Pubertät: Kann ein junger Mensch nicht sein Fühlen und Handeln und ebenso wenig sein Wünschen und sein Tun in sich vereinen, so handelt er immer entgegen seinen emotionalen Bedürfnissen. Er wählt sich dann einen Partner aus, der ihm keine emotionale Nähe gibt. In Beziehungen wird es für Prinz darum gehen, sich dem Partner zu öffnen und ihm seine Wünsche zu äußern.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Löwen, Mond im 5. Haus, zur Sonne im Krebs, Sonne im 4. Haus.

Was bedeutet die Sonne im Horoskop?

Die Sonne symbolisiert im Horoskop das Schöpferische. Das, woraus der Mensch schöpfen kann, ist sein Selbst, das auch als Ego bezeichnet wird. So wie die Sonne im Kosmos nach allen Seiten strahlt, so ist auch bei der astrologischen Sonne die energetische Richtung extrovertiert. Der Mensch schöpft aus seinem Selbst und bringt sein Wesen ans Licht - womit der Selbstaussdruck des Individuums gemeint ist. Wille und Zielsetzung sind die Potenziale der Sonne, womit die Leitlinie im Leben des Menschen erkennbar wird. Über die Sonne begreift ein Mensch seine Vitalität und Lebensfreude. Sie ist das lebensspendende Prinzip. Über die Sonne verspürt der Mensch den Drang zur Selbstverwirklichung, die ein wesentlicher Schritt zur Individuation ist, als deren Ergebnis der Mensch für sich die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden kann.

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der Sonne wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

In den ersten Lebensjahren werden die Eltern bei ihrem Kind hauptsächlich die unter dem Mond beschriebenen Charakterzüge feststellen können, da ein Kind als rein emotionales Wesen auf die Welt kommt und erst im Laufe der Zeit sein Ich zu entwickeln lernt. Der Mond beschreibt das Kindheits-Ich, das genährt werden möchte und die Sonne das Erwachsenen-Ich, das sich entwickelt und gefördert werden sollte. Es gibt aber auch durchaus Konstellationen von Sonne und Mond, bei denen ein erwachsener Mensch lieber auf der emotionalen Basis des Kindheits-Ichs verbleibt und sich nicht in die Selbstständigkeit seines Erwachsenen-Egos hineinbegeben mag.

Um ein Kind in seiner Entwicklung optimal fördern zu können - was bedeutet, dass es die Möglichkeit erhält, alle seine Potenziale zur Wirkung bringen zu dürfen - werden hier Ratschläge gegeben, die bei der Erziehung des Kindes helfen können.

Die Sonne von Prinz im Zeichen Krebs

Der Krebs-Geborene handelt nach dem Motto "ICH FÜHLE" und reagiert daher sehr sensibel und gefühlsbetont. Wenn die Sonne, die ein Symbol von Vitalität und innerer Kraft darstellt, mit dem Gefühlsleben in Verbindung tritt, kann sich ein Mensch nicht stets auf seine Leistungsfähigkeit verlassen, da diese seinen Gefühlsschwankungen untergeordnet ist. Daher sagt man den Krebs-Geborenen oft nach, dass sie launisch seien. Sie leben tatsächlich in den Extremen von "Himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt" und können heute an einer Sache begeistert mitarbeiten und morgen schon kraftlos und negativ eingestellt sein, weil sie zum Beispiel durch eine schwerwiegende Kritik entmutigt worden

sind.

Ein krebsbetonter Mensch, wie es Prinz mit seiner Krebs-Sonne ist, fühlt sich durch seine hohe Sensibilität hautlos und will sich wie ein Flusskrebs in eine harte Schale zurückziehen. Ohne Rückgrat sucht ein solcher Mensch nach Anlehnung bei einem anderen Menschen, mit dessen Stärke er sich identifizieren kann. Alles, was Prinz mit seiner emotionalen Durchlässigkeit an Stimmungen und Strömungen in sich aufnimmt, bewegt ihn zentral, da er es mit seinem Mittelpunkt in Beziehung bringt. Die Einstellung seiner Mitmenschen zu ihm - ob er sich von ihnen geliebt oder nicht akzeptiert fühlt - summiert er in seinem Selbstwertgefühl. Somit ist es für Prinz von essenzieller Wichtigkeit, dass er sich in einem positiven Umfeld aufhalten kann und mit Menschen in Beziehung tritt, die ihm gegenüber eine liebevolle Offenheit entgegenbringen können.

Ein Krebs-Kind, das sich wohl fühlt, ist lustig, lacht viel und gibt sich anderen Menschen gegenüber kontaktfreudig und freundlich. In einer tristen Umgebung reagiert es selbst bedrückt, zieht sich in ein Schneckenhaus zurück und gibt sich unauffällig und schüchtern. Eigentlich wartet es dann nur darauf, aus seiner miesen Stimmung wieder herausgeholt zu werden. Das schafft es aber meistens aus eigenem Antrieb nicht, weil es seine Gefühlsempfindungen vor lauter Selbstschutz zugemauert hat.

Über die Sonne identifiziert sich der Mensch mit seiner Kraft. Im Grunde genommen fühlt sich ein Krebs-Mensch aber labil und schutzbedürftig. Daher wird sich Prinz über Anpassungsbereitschaft Wege suchen, wie er zu seiner Kraft kommt. Das gelingt ihm in den meisten Fällen damit, dass er sich nützlich macht, um mit dem Gefühl des Gebrauchtwerdens Wichtigkeit zu spüren. Mit Sicherheit wird Prinz Puppen und Stofftiere mit Hingabe versorgen und füttern und mit Begeisterung bei Vater-Mutter-Rollenspielen dabei sein. Im Haushalt hilft er gerne mit und ist stolz auf gewisse Aufgaben, die ihm übertragen werden. Konflikte wird er auch damit zu lösen versuchen, indem er über Gefälligkeiten und indirekte Streicheleinheiten ein "Wieder-Lieb-Sein" bei seinem Zwistpartner erreichen möchte. Für die Bitte um eine Entschuldigung wird er aber zu stolz sein. Auf Zurückweisungen oder Absagen reagiert Prinz sicherlich bis tief ins Herz hinein beleidigt. Alle Gefühlswahrnehmungen werden persönlich genommen, sodass es Prinz sehr schwer fällt, Objektivität seinen Mitmenschen gegenüber aufzubringen. Er identifiziert sich sehr leicht mit anderen Personen und bezieht daraus seine große Verständnissfähigkeit und sein Mitgefühl für den anderen. Allerdings verstrickt er sich aber auch viel zu viel in den Gefühlen des anderen.

Mit Merkur- und Saturn-Komponenten im Horoskop kann Prinz in späteren Jahren seine emotionalen Eindrücke über soziale, helfende und auch heilende Tätigkeiten objektivieren. Er hilft dann anderen in der Weise, wie er sich in derselben Situation Hilfe erwünscht hätte.

Dabei fühlt er sich in den anderen hinein und kann ihn intuitiv die richtige Unterstützung zukommen lassen. Prinz hat dann im übertragenen Sinne eine Mutterrolle übernommen, in der er gebraucht wird und sein Selbstbewusstsein stärkt.

Zeigt Prinz wenig Neigung zur Selbstständigkeit, was mit einer Venus-, Jupiter- oder Neptun-Aspektierung der Fall sein könnte, so wird er sich auf die Suche nach einem Menschen mit einer verantwortungsbewussten Ausstrahlung machen. Dann neigt er zur Bequemlichkeit und lässt sich verhätscheln, versorgen und hofieren. Solche Menschen sind mit manipulativen Tricks ausgerüstet, mit denen sie durch Schmollen oder durch eine demonstrativ getragene Leidensmiene in den anderen Schuldgefühle erzeugen, um dann im Endeffekt zu ihrem Willen zu kommen. Ein so gearteter Krebs-Mensch schmiert seinem Liebsten Honig um den Mund, um dann aber im geeigneten Augenblick zur Sache zu kommen. Er arbeitet mit den Gefühlen der anderen, bei denen er über seine Nettigkeit und demonstrierte Hilflosigkeit einen Beschützerinstinkt hervorruft, über den er dann so gut wie alles erreichen kann.

Einem zarten Krebs-Kind schadet es nicht, Selbstständigkeit zu lernen. Natürlich braucht Prinz bei seinen Alleingängen ein gewisses Maß an Sicherheitsgefühl. Dann er kann zum Beispiel seinen Schulweg ohne elterliche Begleitung bewältigen, wenn ihn noch ein anderer Mitschüler dabei begleitet. Nicht selten reagiert ein überfordertes Krebs-Sonne-Kind mit Verschlussenheit, ja fast mit Gefühlskälte, und mit einer eher gereizten Stimmung. Jede kleine Verstimmtheit tritt bei Prinz in irgendeiner Form zu Tage. Wenn sich aber wieder jemand um ihn kümmert, kann er bald wieder zu einer besseren Laune und zu innerer Kraft kommen.

Vater-Suchbild: In Prinz findet in gewisser Weise ein Paradoxon statt, weil er in seinem väterlichen Vorbild, das ihm eigentlich zeigen soll, wie man das Leben anpackt, die emotionale Geborgenheit sucht, die ihn allerdings vor den Härten des Lebens beschützen soll. Für einen klaren Durchsetzungswillen und für Standfestigkeit in seinen Herzensangelegenheiten zeigt er wenig Bereitschaft. Von seinem väterlichen Vorbild sollte Prinz lernen können, wie er sein Wollen trotz Ängsten, Bedenken und Mitgefühl verwirklichen kann. Im Grunde genommen sucht Prinz in seinem Vater eine Stütze in Gefühlsangelegenheiten, was er als Stärke einer Persönlichkeit sieht. Aus der eigentlich unvereinbaren Verbindung von Wollen, was eine Veräußerung ist, und Fühlen, was ein introvertierter Vorgang ist, die aber mit dieser Sonnenzeichenstellung angezeigt wird, kann etwas sehr Kreatives entstehen, bei dem Wunsch und Wirklichkeit kombiniert werden können. Prinz kann in der Regel sicherlich nicht beides gleichzeitig erfüllen, doch wenn man ihm genügend Zeit lässt, wird es ihm möglich werden, zumindest sein Gefühltes in die Tat umsetzen.

Vater-Kind-Beziehung: Möglicherweise übernimmt der Vater die emotional-mütterliche Seite in der Erziehung des Kindes. Vielleicht ist er eher dazu bereit, sein Krebs-Kind zu trösten oder ihm im entscheidenden Moment einen Beistand für seine schwachen Seiten zu sein. In solchen Fällen geht der Vater oft einer Tätigkeit nach, die ihn an den Nachmittagen zu Hause sein lässt, sodass er sich seinem Kind zur Verfügung stellen kann. Meistens sind diese Zuwendungen nicht kontinuierlich, da der Vater entweder Schichtdienst hat und deshalb nicht regelmäßig anwesend sein kann oder da er selber etwas launisch ist, bei einem persönlichen Anliegen von seinem Kind nicht gestört sein will und mit Missmut auf dessen Zuwendungsbitten reagiert. So können sich in den Augen des Kindes die Vater- und Mutter-Rollen etwas vermischen. Prinz kann ein eindeutiges Vorbild dazu fehlen, wie man sich zielbewusst und tätig verhält und wie man dabei auch Schutz und Liebe bekommen kann. An diesem Ort sei erwähnt, dass hier nicht gegen eine Arbeitsaufteilung der Elternrollen oder gegen berufstätige Eltern vorgegangen wird. Es geht nur darum, dass ein Krebs-Sonne-Kind nach einer Eindeutigkeit zwischen liebevoller Zuwendung und klarer Standpunktsvertretung der Eltern sucht. Im Erwachsenenalter kann man bei Krebs-Geborenen auch immer wieder eine Rollenschwankung feststellen, indem zum Beispiel die Frau ihren Beruf wegen eines Babys nicht aufgeben möchte, dabei aber auch wiederum ein schlechtes Gewissen wegen ihrer Nichtanwesenheit hat. Häufig arbeiten solche Menschen deshalb in Berufen, in denen sie eine Möglichkeit sehen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Erziehung: Für Prinz ist es wichtig, ein Heim zu haben, in das er sich stets vertrauensvoll zurückziehen kann. Immer, wenn er wieder einmal in eine psychische Talsohle hineingeraten ist, möchte er in sein heimeliges Nest zurückkehren und auf diesem sicheren Boden erst einmal wieder zur Ruhe kommen können. Trotzdem werden die Eltern dann mit dem immer wieder verstörten Prinz zu einer Lösung kommen müssen, bei der sie nur Schützenhilfe leisten wollen - eine Lösung, die auf der Eigenverantwortlichkeit von Prinz basiert, sodass er dabei lernen kann, für seine Entschlüsse auch selber gerade zu stehen und bereit zu sein, sein Leben in die Hand zu nehmen.

Pubertät: Ein junger Mann kann mit einer Krebs-Sonne in seinem Männlichkeitsgebaren in Widersprüchlichkeiten hineingeraten, da er in seinem Männerbild Hartes und Weiches zu verbinden sucht. Oft behilft er sich mit einem Macho-Gebaren nach außen hin, um dann hinter verschlossenen Türen seine Freundin zu verwöhnen. Nicht selten sucht er sich eine starke Frau, die ihm Standfestigkeit vorlebt.

Eine junge Frau wird sich vielleicht in eine dominante Mutterrolle hineinflüchten, die sie auch in Beziehungen leben mag - indem sie sich emotional schwächere Partner heraussucht, die in irgendeiner Form ihrer Bemutterung bedürfen. Da sie aber auf der anderen Seite eine Identifikation mit einer starken Persönlichkeit sucht, kann es zu

partnerschaftlichen Schwierigkeiten kommen.

#Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im 4. Haus, zu Sonne-Mond-Aspekten, zum Mond im 5. Haus und zum Mond im Löwen.

Die Sonne von Prinz im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Prinz wird sich immer wieder vor Neuanfänge gestellt sehen, die eine radikale Veränderung seiner inneren Leitlinien nach sich ziehen. Er wird damit die Auf's und Abs, die es in jedem Leben gibt, als sehr markant und einschlägig registrieren. Prinz wird sein Leben intensiv gestalten wollen und so manches nach dem Entweder-oder-Prinzip entscheiden. Daher kann er Trennungen inszenieren, die ihm tief im Herzen wehtun, was er aber nach außen hin nicht unbedingt zeigt. Im Grunde genommen geht es bei Prinz darum, dass er lernt, wahrhaftig zu sein.

Wahrhaftigkeit setzt eine Reflexion der Vergangenheit und des eigenen Verhaltens voraus, mit der man erkennen kann, welche Unstimmigkeiten zwischen innerem Wollen und den äußeren Handlungen liegen. Für Prinz wird es notwendig sein, klar zu erkennen, was er tatsächlich tut und was er will. Er wird sich von allen psychischen Machtansprüchen lösen müssen. Ein Mensch mit der Sonne im 8. Haus hat einen intensiven und langen Entwicklungsprozess vor sich, der ihn über Tiefen zu einer vollkommenen Persönlichkeit führen kann. Hieraus wird Prinz die Kraft beziehen können, sich allen Situationen des Lebens stellen zu können. Dann stellt er eine kraftvolle Persönlichkeit dar!

Schattenbilder und Verdrängungen: Zwischen Vater und Sohn befindet sich ein Identifikationsmuster, das über die unbewussten psychischen Vorgänge der beiden Menschen zustandekommt. Der Vater wird durch viele Reaktionsweisen von Prinz in seinem Inneren an seine eigene Kindheit erinnert werden und sich vielleicht unbewusst alten Verletzungen und Unterdrückungen gegenübersehen. Zwischen beiden kann es zu Machtkämpfen kommen mit dem Gefühl: "Das lasse ich mir nicht gefallen" - Machtkämpfe, die ein Erwachsener besser erkennen kann als ein Kind und damit auch mit Vernunft und vor allem mit der inneren Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes in konstruktive Bahnen lenken kann.

Vater-Kind-Beziehung: Prinz erlebt seinen Vater als sehr mächtig. Er nimmt viel Einfluss auf seine Persönlichkeit. Er scheint eine so intensive Ausstrahlung auf ihn zu haben, dass er das Gefühl hat, dem Einfluss des Vaters nicht entkommen zu können. Wie ein Zauberer mag er alles über Prinz wissen und ihn wie an unsichtbaren Fäden führen. Wenn aber der Vater beginnt, seine Macht über erpresserische und auch bestrafende Mittel zu erhalten,

taucht in Prinz Angst auf und ein Gefühl der inneren Bedrohung - mit der er sich nicht so zu leben traut, wie es eigentlich seinen inneren Beweggründen entsprechen würde. In extremen und komplizierten Beziehungen entsteht in Prinz dann der Eindruck, dass der strenge und vielleicht auch züchtigende Vater er nicht so leben lassen möchte, wie es aus der Sicht des Kindes notwendig wäre.

Um sich ein eigenes Selbstbewusstsein zu schaffen, wird Prinz in jedem Fall dazu gezwungen sein, dass er sich von dem väterlichen Einfluss befreit. Das kann allerdings eine Entwicklung sein, die erst im Pubertätsalter beginnt. Da es sich um einen machtvollen Einfluss handelt, werden die Befreiungstendenzen des Sohnes auch über Machtkämpfe ausgetragen werden. Je mehr der Vater aber weiß, dass sein Sohn ein eigenes Leben beginnen muss und damit auch eigene Ansichten, Schwerpunkte und Vorstellungen zu entwickeln hat, desto bewusster kann auch er sich von seinem Einflussbereich auf sein Kind zurückziehen und ihm dabei seine Ich-Findung erleichtern.

Erziehung: Prinz kommt voraussichtlich nur über intensive Wandlungen seiner Persönlichkeit zu seiner inneren Stärke, sodass er so manche schwierige Phase in seiner Entwicklung durchzumachen hat. Wenn die Eltern dafür Verständnis aufbringen können und auch noch ihre eigenen Anteile an Beziehungsschwierigkeiten erkennen können, hat Prinz die besten Voraussetzungen, eine einflussreiche Position in seinem Leben einnehmen zu können.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im Skorpion, zu Sonne-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 5. Haus und zum Pluto im Löwen.

Was ist ein Aszendent?

Der Aszendent ist das Tierkreiszeichen, das gerade am östlichen Horizont zur Geburtsminute des Kindes aufgeht (ascendere = aufsteigen). Der Aszendent verändert sich alle 4 Minuten um 1 Grad und ist somit das im Horoskop sich am schnellsten verändernde Merkmal. Deshalb sollte die Geburtszeit des Kindes so genau wie möglich bei der Berechnung angegeben werden. Wenn mehrere Kinder am selben Tag im gleichen Ort zur Welt gekommen sind, so unterscheiden sich deren Horoskope vor allem durch den Aszendenten voneinander.

Man könnte sich den Aszendenten als ersten Lichtstrahl, als erstes energetisches Lichtbündel vorstellen, das auf das Wesen des Kindes einstrahlt und von dem der erste Eindruck von der Welt geprägt ist. Der Aszendent fungiert für das Kind wie eine durchlässige Membran oder ein Filter, durch das die Umwelteinflüsse auf das Kind einwirken. Je nach der Art der Färbung durch das Sternzeichen, in dem der Aszendent selber steht, dürfen diese Einflüsse hineingelassen werden. Andererseits bestimmt der Aszendent auch das spontane, nicht regulierte Verhalten des Kindes gegenüber seiner Umwelt, das auch die Farbe des Aszendentenfilters trägt. Diese Färbung bringt das Kind in eine Rolle, die es in seiner Umwelt einnimmt.

In der äußeren Welt des Menschen existieren viele verschiedene Schwingungen. Jeder Vorgang wird mit mehreren Schwingungsqualitäten begleitet. Der Aszendent prüft die Schwingungsqualität eines Ereignisses in der Außenwelt und lässt nur die dem Aszendenten adäquaten Schwingungsarten in das Wesen des Menschen hineindringen. Der Mensch ist

damit fähig, die äußeren Vorgänge als Erfahrungen einzuordnen. Durch die Filterung der äußeren Schwingungen durch den Aszendenten sind die Erfahrungen des Menschen subjektiv, was besagt, dass ein und dasselbe Ereignis von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt und bewertet werden kann.

Auf der anderen Seite aber dringen die energetischen Ströme, die dieselben Schwingungsfärbungen haben wie der Aszendent, ungehindert über den Filter in das innere Wesen des Kindes ein, sodass man auf die Qualität der Erfahrungen des Kindes schließen kann, die sein Schicksal und sein Leben bestimmen werden.

Somit verbindet der Aszendent das innere Wesen des Kindes mit der äußeren Welt. Sehen wir den Aszendenten als ein Tor zum Horoskop des Kindes an, so werden die Begrenzungen des Daseins als Auswahl der Fähigkeiten des Kindes erkennbar.

Der Aszendent hat auch die Aufgabe, das Einströmen beeinflussender Faktoren mit dem Ausströmen von Wesensäußerungen in Balance zu halten. Wenn zu viele Eindrücke einströmen, so muss sich das Kind zu sehr an die Umwelt anpassen und verliert den inneren Bezug zu seiner Mitte. Falls alle Wesensinhalte nach außen strömen, so fühlt das Kind eine innere Leere, fühlt sich unverstanden und der innere Reifungsprozess kann nicht stattfinden, da alles schon in die Außenwelt getragen wurde. Die Außenwelt reagiert auf den Wesensausdruck des Kindes und verwehrt ihm damit die Chance eines eigenen, inneren Standpunktes. Das Kind ist dann mit Vorurteilen vonseiten seines Umfeldes belastet. In beiden Fällen kann der Mensch seine inneren und äußeren Erfahrungen nicht mehr einordnen und verliert die Fähigkeit, "richtig" zu handeln, d. h., eine Entscheidung zu treffen, die die Zusammenfassung der inneren und äußeren Umstände darstellt.

Der Aszendent von Prinz im Zeichen Skorpion

Ein Kind mit einem Aszendenten im Zeichen Skorpion wirkt ein wenig verhalten - und doch lässt es seine kraftvolle Energie in der Wachheit seiner Augen erkennen. Der Blick ist konzentriert auf das Gegenüber gerichtet, das sich vielleicht beobachtet und kontrolliert fühlen kann. Häufig sind die Augenbrauen buschig und kräftig gezeichnet, manchmal auch auf der Nasenwurzel zusammengewachsen.

Dem Zeichen Skorpion werden die Sexualorgane zugeschrieben. Nicht selten leiden die Jungen an Phimose (Vorhautverengung) und die Mädchen im Pubertätsalter an Hormonstörungen oder einer schmerzhaften Menstruation. Ein skorpionbetontes Kind entdeckt in der Regel schon früh die Sexualität an seinem Körper und kann daher auch schon im Kindergartenalter mit den Tabus und sexuellen Ängsten seiner Eltern konfrontiert werden. Wenn es Angst vor seiner Sexualität entwickelt, so können die dabei unterdrückten Triebe über Krankheiten im Genitalbereich ausgedrückt werden. Prinz kann aufgrund seiner triebhaften Natur um das Thema Sexualität nicht herumkommen und wird sich dann vermutlich über Krankheiten damit auseinandersetzen.

Je weniger Prinz erlaubt wird, sich mit seiner Triebnatur auseinanderzusetzen, desto intensiver erlebt er seine Umwelt als triebgesteuert, affektiv und unberechenbar im cholischen Sinne. Ein skorpionbetonter Mensch spürt seine Vitalität dann, wenn er seine Mitmenschen in seinen Bann ziehen kann. Dazu benützt er häufig die Mittel der

Manipulation. Prinz wird genau die schwachen Stellen seines Gegenübers erahnen und über diese Wahrnehmung seine Mitmenschen für seine eigenen Absichten einsetzen können. Raffiniert und mit allen Wassern gewaschen, kontrolliert ein solches Kind die Familie. Es weiß über alles Bescheid, da seinem Blick und seinem Gespür für Verheimlichungen nichts entgeht.

Die Erfahrungen von Prinz werden in der Natur seiner unkontrollierbaren Triebe liegen. Je mehr es ihm erlaubt wird, seine Intensität leben zu dürfen, desto reinigender ist sein Einfluss auf seine Umgebung. Die Reinigung liegt darin, dass seine Mitmenschen sich mit Themen auseinandersetzen müssen, die ihnen unangenehm sind - und damit in der Regel zu einem entkrampfteren Standpunkt finden können. Seine Intensität äußert sich sowohl in sexueller Neugierde als auch in dem Drang, die Mitmenschen für sich vereinnahmen zu wollen. Er tut nichts nur halb und denkt in Schwarz-Weiß-Kategorien.

Erziehung: Ein skorpionbetontes Kind hat einen emotionalen Bezug zur Außenwelt und reagiert empfindlich auf Ablehnung, denn durch Ablehnung wird in ihm die Angst ausgelöst, verlassen zu werden. Aus dieser Angst heraus klammert Prinz sich an seine Mitmenschen und vereinnahmt sie für sich. Unbewusst kann er sich aber auch mit Menschen umgeben, die sich andererseits an ihm festhalten. Versuchen Menschen sich seiner mit manipulativen Mitteln zu bemächtigen, worin es dann seine Ohnmacht erleben muss, so kann er in seiner Wehrlosigkeit zu selbstzerstörerischen Methoden greifen. Dann kann sich Prinz unbewusst in gefährliche Situationen begeben oder Krankheiten erleiden. Dies kann aber auch ein autoaggressiver Ausdruck seiner unterdrückten Triebe sein, die er durch seine Erziehung vielleicht nicht leben darf. Das soll aber nun nicht heißen, dass die Eltern dem Kind erlauben sollen, Schlägereien anzetteln oder sexuell ausufernd zu dürfen. Es geht lediglich darum, dass die Eltern sich mit ihren eigenen Ängsten und Tabus auseinandersetzen, denn dann werden sie ihre eigenen Ängste nicht auf ihr Kind projizieren.

Dem Zeichen Skorpion ist als Edelstein der Opal oder Hämatit und als Metall das Eisen zugeordnet.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im 1. Haus und zu Aszendent-Pluto-Aspekten.

Der Aszendent von Prinz im Trigon zur Sonne

Allgemein: Das ICH als die Mitte der Welt

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Prinz kann sich in seiner Umgebung gut selbst verwirklichen und zeigt ein vitales Wesen. Seine Anliegen kann er gut veräußerlichen und

sein Lebensgrundgefühl ist optimistisch. Er glaubt, dass er in der Welt etwas bewegen kann und seine Handlungen setzt er dementsprechend ein. Mit seinem Selbstbewusstsein kann Prinz sich gut durchsetzen und wird daher von seinen Mitmenschen auch anerkannt. Er fühlt sich aber nicht dazu gedrängt, sich mit allen Mitteln in den Mittelpunkt zu spielen, und kann sich in seinem klaren Selbstverständnis auch einmal in den Hintergrund stellen. Prinz ist durchaus fähig schon früh Verantwortung für sein Verhalten zu übernehmen, was ihn aber nicht dazu verleitet, sich "cool" geben zu müssen. Prinz kommt selten zu kurz, da er sich durchaus bemerkbar machen kann.

Die Mitmenschen halten Prinz für eine angenehme Erscheinung, in deren Nähe sie sich gerne aufhalten, da etwas Sonniges und Bodenständiges zu ihnen herüberstrahlt.

Erfahrungen durch die Umwelt: Prinz muss sich nicht um jeden Preis bei seinen Mitmenschen beweisen, sodass er sich als ein durchaus umgängliches Kind herausstellt - ein Kind, das aber trotzdem weiß, was es will. So wird Prinz von seiner Umwelt respektiert. Vor allem über seine Kreativität und Zielgerichtetheit kann er persönliche Erfolge erzielen.

Erziehung: Die Eltern können auf Prinz durchaus stolz sein, der alle Voraussetzungen dazu hat, sich einmal zu einer selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln. Seine Handlungsweisen werden mit seinen Herzensangelegenheiten abgestimmt sein, sodass Prinz zu einem erfüllten Menschen heranreift, wenn er seinen eigenen Vorstellungen Raum gibt.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Herrscherplanet des Aszendenten im Aspekt mit der Sonne.

Der Aszendent von Prinz im Sextil zum Mond

Allgemein: Gefühl und Umwelt

Lebensgrundgefühl: Prinz geht mit viel Einfühlungsvermögen an die Belange seiner Mitmenschen heran. Gefühlsmäßig kann er sehr viel verstehen und nachvollziehen, da seine Wahrnehmungen von außen über einen emotionalen Filter ins Innere seiner Persönlichkeit dringen. Allerdings werden daher die Eindrücke sehr stark subjektiviert. Prinz ist in der Regel allseits beliebt, da er mit seinen Mitmenschen Gefühle austauschen kann und damit ein intimes Verhältnis aufbaut. Gefühlsmäßig kann er sich gut auf Situationen einstellen und erkennt damit auch den rechten Zeitpunkt für seine günstigen Stunden - für Zeiten, in denen er bei jemandem etwas für sich erreichen kann.

Erfahrungen durch die Umwelt: Prinz macht Erfahrungen von Geben und Nehmen und fühlt

sich auf keiner Seite benachteiligt, wenn er genügend selbstzentrierte Eigenschaften im Horoskop besitzt, die ihm ermöglichen, seine Wünsche einzufordern. Er hat eine feinfühligte Ausstrahlung und steht mit der Außenwelt über seine intuitive Seite in Verbindung. Er wird feststellen, dass er stets dann richtig handelt, wenn er seiner Gefühlswahrnehmung vertraut. Daher wird es für Prinz im Kontakt mit seinen Mitmenschen immer wichtig sein, dass er sich einen Rahmen schafft, in dem er sich emotional wohl fühlt. Dabei kann es genügen, dass er auf dem richtigen Platz in der Schulbank sitzt oder bei Klassenarbeiten seinen Talisman bei sich tragen kann.

Erziehung: Prinz hat die Gabe, gefühlsmäßig richtig zu handeln. Die Eltern können auf sein Gespür für Situationen vertrauen und sollten daher auf die Wünsche von Prinz eingehen, wenn es darum geht, was er im Moment für sein Wohlfühlen braucht oder was er vermeiden möchte, da er sich verunsichert fühlt. Prinz registriert halt nicht nur die Tatsachen, sondern auch die emotionale Seite einer Situation.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Herrscherplaneten des Aszendenten im Aspekt zum Mond.

Der Aszendent von Prinz im Quadrat zur Venus

Allgemein: Der Ausgleich von Innen und Außen

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Prinz ist sehr bemüht, alle Disharmonien seiner Umwelt auszugleichen. Wie in einem Automatismus versucht er, jede Unterschiedlichkeit auszuwischen und macht sich dadurch von seinen Mitmenschen abhängig, weil er stets mit Kompromissen und Nachgeben einen Ausgleich schaffen möchte. Prinz stößt seine Freunde dann vor den Kopf, wenn er einmal seinen eigenen Willen äußert, der völlig konträr zu seinem bisherigen angepassten Verhalten stehen kann. Die Mitmenschen erwarten von ihm unauffälliges Verhalten, sodass sie dann mit Ablehnung reagieren können, wenn sich Prinz entgegen seinen bisherigen Gewohnheiten verhält. Die Umgangsformen von Prinz können sehr oberflächlich werden, da er aus Angst vor Widerspruch und Antipathie Süßholz raspelt. Da seine Freunde dies bald merken, werden auch diese sich nicht allzu sehr auf ihn verlassen wollen. In seiner Oberflächlichkeit kann sich Prinz zu einer distinguierten Partydame oder einem Salonlöwen entwickeln, der nur Wert auf Äußerlichkeiten legt, doch keine fundierte Persönlichkeit ausstrahlt.

Erfahrungen durch die Umwelt: Da Prinz vor allem auf die Sympathie seiner Mitmenschen spekuliert, definiert er alles, was nicht die Zustimmung von außen findet, als Antipathie. So kann es ihm passieren, dass er sich in der Gemeinschaft nicht genügend akzeptiert fühlt, weil er nicht immer mit einem Hallo empfangen wird. Er kann dabei sehr empfindlich

reagieren und jedes Wort des Gegenübers auf die Goldwaage legen. Dadurch macht Prinz sich von den Meinungen der anderen abhängig und verliert über einen falschen Bewertungsrahmen völlig den Bezug zu seinem persönlichen Selbstwertgefühl.

Erziehung: So sehr Prinz auch versucht, sich dem Außen anzupassen, so wenig fühlt er sich von seiner Umwelt akzeptiert. Er kann dann zu einem gesunden Selbstbewusstsein gelangen, wenn Prinz von seinen Eltern erfährt, dass diese ihn mit allen seinen Ecken und Kanten liebt. Häufig wollen diese Kinder alle möglichen Fettnäpfchen vermeiden und steigen aber wie blind in alle hinein.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten der Venus mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten.

Was bedeutet der Merkur?

Merkur beschreibt die Qualität der Kommunikation im Allgemeinen. Kommunikation auf der Ebene des Interessenaustausches zeigt die geistige Beweglichkeit eines Menschen an. Die Interessensgebiete werden mit dem Haus gedeutet, in dem Merkur steht.

Einerseits bedeutet Kommunikation die Übermittlung einer Nachricht. Somit kann man aus dem Zeichen, in dem Merkur steht, die mentale Auffassungsgabe eines Kindes und dessen Verarbeitungsweise einer Information ablesen. Wenn man weiß, wie ein Kind Informationen aufnimmt und einordnet, so kann man gezielte Lernhilfen geben, denn der Erwachsene kann sich in das Denksystem des Kindes einklinken. Die mentale Begabung kann sich bei einem Kind entweder eher in sprachlicher Hinsicht oder als Meisterschaft bei Puzzlespielen zeigen. Das hat alles nichts mit dem Intelligenzquotienten zu tun, sondern sagt etwas über die Art der mentalen Begabung des Kindes aus. Manche Kinder gehen rein logisch an das Wissen heran, andere eher mit den Sinnen, wieder andere brauchen einen Bilderbezug.

Andererseits ist Kommunikation in der Kontaktaufnahme des Kindes zu seinen Mitmenschen wirksam, sodass Merkur die rationale Haltung dieses Kindes zu seiner Umwelt beschreibt. Diese kann entweder zweckorientiert, beziehungsgerichtet oder auch spielerisch und neugierig sein.

Der Merkur von Prinz im Zeichen Krebs

Da Krebs den Wasserzeichen zugeordnet ist, wird hier auf ein persönliches Gefühlserleben hingedeutet. Die emotionale Ausgangslage des Menschen, die momentane Gefühlsverfassung, das Geborgenheitsgefühl in der Beziehung, ja die Prägung in der Mutter-Kind-Beziehung nehmen hier großen Einfluss auf die Kommunikationsfähigkeit im Allgemeinen.

Kontaktfähigkeit: Alles, was von außen kommt, wird zuerst durch den subjektiven Filter der Gefühlswelt hindurchgeschickt. Prinz ist daher sehr zart besaitet und bezieht alles, was in seiner Umwelt geschieht und gesprochen wird, auf sich. Familienbotschaften sind ganz

stark prägend. Wiederholen sich Äußerungen von Erwachsenen wie z. B. "Das musst du doch endlich begriffen haben", so fühlt es sich dumm und abgelehnt. Eine Kontaktaufnahme verläuft erst einmal in sehr schüchterner, zurückhaltender Weise. Erst wenn die Personen vertrauter sind, taut Prinz auf. Da Prinz sehr gefühlsorientiert ist, wird er erst versuchen, zu erspüren, wie es in seinem Gegenüber aussieht und was dieses gerade brauchen könnte. Freude kann dieses Krebs-Merkur-Kind mit einem innigen und glucksenden Lachen zum Ausdruck bringen.

Denkmuster und Lernhilfen: Da die Gefühle den unbewussten Bereich des Menschen berühren, besteht hier eine Tendenz, dass die Informationen eher unterschwellig aufgenommen werden und über Gefühle in die Erinnerung eingeordnet werden, was sich dann als gutes Gedächtnis zeigt. Die Beziehung zu dem Informationsübermittler ist wesentlich dafür, ob und wie eine Information verstanden und verarbeitet wird. Wenn Prinz spürt, dass er sich bei einem Lehrer nicht geborgen fühlt, so wird er den Lernstoff nicht aufnehmen können, da er im Inneren mehr damit beschäftigt ist, die krisenhafte Beziehung zu verkraften, als motiviert einen Lernstoff in sich hineinzulassen. Der Austausch zwischen Eltern und Lehrern wird hier wichtig, damit der Lehrer über die psychische und soziale Situation des Kindes informiert ist und sein Verständnis dem Kind gegenüber mehr Vertrauen in seine Beziehung zu ihm einfließen lässt. Sobald das Kind einen auffallenden Leistungsabfall zeigt, kann das auf psychische Probleme hindeuten, wobei man sich dann in schwierigen Fällen nicht scheuen sollte, die Erziehungsberatung oder den Schulpsychologen zu befragen. Die Leistungen von Prinz sind sehr stark auch seinen inneren Rhythmen unterworfen, sodass der Biorhythmus eine große Rolle spielt. In der Vorpubertät und besonders in der Pubertät sind bei Mädchen Schwankungen aufgrund des Hormonhaushaltes, der inneren Entwicklungsvorgänge und des Menstruationszyklus in den rationalen Prozessen spürbar. Falls Prinz von einem Gefühlsproblem belastet ist, so zieht er sich wahrscheinlich in seine Gedankenwelt zurück, wird grüblerisch und kann keine neuen Informationen von außen aufnehmen, da die Antenne nicht ausgefahren ist.

Weil das Denken aus dem Unbewussten kommt, träumt ein solches Kind auch sehr angeregt und bilderreich. Die Eltern sollten sich für die Träume von Prinz interessieren und auf der kindlichen Symbolebene über die Träume reden: Interpretationen sind hier fehl am Platze und können aus kindlicher Sicht nicht verstanden werden.

Spielzeug: Spielzeug, das das Familienleben widerspiegeln lässt (Puppen, Kochgeschirr, Tiere - lebendig oder als Stofftier, Duplo-Zoo). Bücher, die eine Elternbeziehung und Gefühle beschreiben (Jan und Julia-Bücher von Margret Rettich, "Kinder aus Bullerbü" von Astrid Lindgren) eignen sich auch gut. Gefühle können im Malen und im Rollenspiel ausgelebt werden und sind auch interessanter Informationsstoff über die Sicht des Kindes bezüglich der Familiensituation - die Eltern sollten da ruhig mal öfters zuhören. Märchen

sind der Schlüssel zur Seele und werden auch die Seele dieses Kindes in seiner Tiefe erreichen, doch werden Märchen in der Regel viel zu früh erzählt oder in ihren Bildern verändert, da man dem Kind gewisse Schrecklichkeiten nicht zumuten möchte. Eigentlich können Märchen erst ab dem Grundschulalter von den Kindern mit ihrer Intuition erfasst werden.

Erziehung: Prinz braucht die Erfahrung, dass er immer in der Familie aufgehoben ist, auch wenn er einmal nicht den Erwartungen seiner Eltern entsprochen haben sollte. Bei Prinz ist es nicht angebracht, dass die Eltern einen Ehestreit vor ihrem Kind ausbreiten, denn er wird von Verlustangst gepeinigt werden und trägt dann ein Familiendrama in sich herum, das nicht den realen Umständen entspricht. Natürlich sind elterliche Auseinandersetzungen im Beisein eines Kindes nicht zu vermeiden und man kann einem Kind auch keine emotionalen Spannungen vorenthalten, doch es wird dann immer wichtig sein, dass das Kind auch die Versöhnung der Eltern mitbekommt. Die Sorgen und auch die emotionalen Belastungen der Eltern sollten insofern für Prinz rational erfassbar gemacht werden, als dass die Eltern ihm zum Beispiel vermitteln, dass es ihnen im Moment deshalb nicht gut geht, weil sie traurig sind. Der Zusatz, dass das Kind daran keine Schuld habe und alles auch wieder gut werden würde, sollte unbedingt gemacht werden. Prinz kann durch seine Eltern mit seinen Gefühlen umgehen lernen, indem sie Prinz immer wieder auf seine Gefühle ansprechen, zum Beispiel: "Du bist jetzt sicherlich traurig, weil dein Freund heute nicht mit dir spielen möchte". So können dem Kind unterschwellige Stimmungen verständlich gemacht werden und es lernt seine eigenen Erwartungen an sein Kontaktumfeld besser kennen. Aber seien Sie vorsichtig damit!

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im 4. Haus, zu Merkur-Mond-Aspekten, zum Mond im 3. Haus und zum Mond in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Merkur von Prinz im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Hier wird man es mit einem grüblerischen Geist zu tun haben, der über Grübeln zu tiefsten Erkenntnissen und Wandlungen in seinem Denken kommt. Grübeln ist für Prinz notwendig, da es im "still Sitzen und dumm Schauen" eine Verbindung zu seiner tiefsten Seelenschicht herstellen kann: zu seiner Intuition. Die Eltern werden oft nur an einem nebenbei bemerkten Satz mitbekommen, was Ihr Kind gedanklich gerade beschäftigt. Es wird dann sehr effektiv sein, ebenso beiläufig auf dieses Thema einzugehen, damit Prinz zumindest eine intuitive Verbindung zum Elternteil empfinden kann, um dann zu gegebener Zeit das Thema von sich aus wieder aufgreifen zu können.

Schatten und Verdrängungen: Da das Denken intuitiv vorgeht, wird Prinz ebenso intuitiv des

Pudels Kern finden - mit anderen Worten: es wird die Wunden und Tabus treffen, die man ihm verschweigen wollte. Das Gegenüber fühlt sich dann verletzt und Prinz wird dann mit der Folgeaktion konfrontiert, die sich meist in aggressiver Form äußert. Bei häufigen Wiederholungen dieser Situationen kommt ein solches Kind dann in die Rolle eines Buhmanns und kriegt dann auch die geballte Frustration des Gegenübers ab. Sollten die Eltern von Prinz solche Feststellungen machen, so seien sie hier dazu aufgefordert, erst einmal selbst zu reflektieren, was er eigentlich in ihnen auszulösen vermag und welche unangenehmen Situationen, meist aus ihrer eigenen Kindheit, mit den Äußerungen ihres als schwierig empfundenen Kindes in ihnen wachgerufen werden. Schwierige Kinder sollten immer ein Anstoß für die Eltern(!) sein, Veränderungen in ihren eigenen Einstellungen vorzunehmen, was mit einer tief gehenden Bearbeitung eigener Verhaltensmuster einhergeht.

Kommunikation: Prinz wird sich für die Dinge, die hinter den Dingen stehen, interessieren. In Nebensätzen ist Prinz schon im Vorschulalter fähig, psychologische Deutungen seines eigenen Verhaltens und des Verhaltens der Eltern zu geben. Ein reiches und wertvolles Gedankengut liegt in diesem Kopf begraben. Häufig traut man Prinz viel zu wenig zu, da es mit seinem Wissen nicht so auffällig ins Licht tritt - doch an einzelnen Bemerkungen und in Situationen, wo es darauf ankommt, wird man die geistige Prägnanz dieses Kindes wahrnehmen können.

Erziehung: Mit ihrem Kind werden die Eltern von Prinz sicherlich interessante und tiefgründige Gespräche führen - aber als Gesprächspartner wird sich Ihr Kind auch als sehr anstrengend herausstellen, da es in seinem Forschungsdrang nicht so leicht locker lassen wird. Auf ein "Warum?" von Prinz sollte nie die Antwort "Darum!" kommen, denn ein Kind mit dieser Merkurstellung wird damit eher gereizt, vermutet alle möglichen Vertuschungen und Geheimnisse und wird sich stark beunruhigt fühlen. Eine kurze Erklärung einer Sache ist immer möglich. Wenn die Eltern einmal keine Zeit haben sollten, sich auf ein Thema einzulassen, so können sie ihrem Kind ruhig sagen, dass ihnen der Kopf momentan ganz woanders stünde, dass sie sich jedoch zu einem späteren Zeitpunkt gerne Zeit dafür nehmen würden. Allerdings darf diese Bemerkung keine Vertröstung auf ungewisse Zeit sein und die Eltern können dann auch von sich aus die Frage wiederaufgreifen.

Eigentlich sollte es im Leben dieses Kindes kein Thema geben, das tabuisiert wird, denn Prinz will alles, absolut alles Verdeckte und Anrühige wissen. Über Sexualität und Tod wird er sich schon im Kindergartenalter Gedanken machen. Die Eltern sind dann gefordert, auf den Kern der Frage einzugehen und bei Sexualfragen nicht über Bienen oder über Verharmlosungen bei einem Sterbethema zu reden. Manchmal werden sie über die Offenheit ihres Kindes eine Gänsehaut bekommen - doch das sollten sie als Hilfe für sich selbst annehmen, damit sie zu bisher schwierigen Themen in ihrem eigenen Leben auch

einen normalen Bezug herstellen können. Je mehr Bereitschaft zum Nachdenken von der Seite der Eltern herkommt, desto beflügelnder und interessanter gestalten sich auch die Gespräche mit ihrem Kind. Alarmierend wird es, wenn Prinz gar nichts mehr aus seinem Innenleben berichtet und verschwiegen in der Ecke sitzt: Dann hat er sich entweder schon längst selbst auf die Erforschung seiner Themen begeben oder hat schon gelernt, das zu verschweigen, was er innerlich allzu sehr bewegt. Das ist dann mit einer harten Distanzierung des Kindes den Eltern gegenüber verbunden. Auf der anderen Seite darf Prinz aber auch nicht mit intimen Fragen bedrängt werden, da er dann auch verstockt reagiert. Wenn Prinz weiß, dass er ohne Schmach alles sagen kann, was ihm wichtig erscheint, wird er zu gegebener Zeit seine Intimsphäre ausbreiten.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Skorpion, zu Merkur-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 3. und 6. Haus und zum Pluto in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Prinz im Quadrat zum Uranus

Allgemein: Logik und Idee

Kommunikation: Prinz ist geistig rege und originell, neigt aber zu Nervosität und hat meist sehr viele Ideen, von denen sich hingegen die meisten nicht verwirklichen lassen. Eigentlich geht es Prinz ja auch gar nicht um die Verwirklichung seiner Idee, sondern nur um die Freude am Blitzeinfall überhaupt. Konzentrationsstörungen liegen immer dann vor, wenn er Erkanntes nicht in einen Zusammenhang bringen kann. Versprechungen braucht man ihm gar nicht erst abnehmen, da sie sowieso nicht eingehalten werden. Denn jeder neue Tag verheißt auch eine neue Idee - und deshalb kann er auch sehr vergesslich sein, was irgendwelche Verpflichtungen oder Festlegungen betrifft. Kalter Schnee von gestern interessiert doch nicht mehr. Die Eltern sollten allerdings auf das Einlösen seiner Versprechungen pochen.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Arbeitsstörungen und Konzentrationsstörungen treten deshalb bei Prinz auf, da seine Ideen ständig wechseln: Er kann geistig schwer bei einer Sache bleiben. Die Erneuerung liegt hier darin, zu vergessen, was gestern war, sodass man sich den heutigen Tag wieder neu gestalten muss. Also wird vieles angefangen, aber nicht mehr fertig gestellt, da es uninteressant geworden ist.

Erziehung: Die Eltern sollten aus der Ideenvielfalt ihres Kindes eine Idee herausuchen und bei Zustimmung diese zusammen mit Prinz auf Realisierung testen und zu Ende bringen. Bei den Hausaufgaben ist immer wieder darauf zu achten, dass Prinz zu seiner Aufgabenstellung zurückfindet. Dabei sollte Prinz von den Eltern lernen, dass mit seinen Ideen auch Lebewesen verbunden sind, die Gefühle haben und auf die man Rücksicht

nehmen muss - denn sonst werden vielleicht Meerschweinchen zu Artisten ausgebildet.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Wassermann, zum Merkur im 11. Haus, zu Uranus im 3. und 6. Haus und zu Uranus in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Prinz in Opposition zum Pluto

Allgemein: Klarheit und Tabu

Kommunikation: Bewusstes und unbewusstes Denken stehen sich hier gegenüber. Prinz wird sich mit rein logischen Erklärungen nicht zufrieden geben, da er ahnt, dass es auch noch eine Welt der unerklärbaren Dinge gibt, die er ergründen möchte. Schon früh wird Prinz die Bedeutung von "Wissen ist Macht" erkennen, indem er Kontrolle und Zwang der wissenden Eltern am eigenen Leib erfährt, oder indem er weiß, wie er seine Eltern mittels intriganten Verhaltens gegeneinander ausspielen kann.

Schatten und Verdrängung: Prinz befindet sich in der Gefahr, sich böse Worte der Außenwelt einzuhandeln, da er mit seinen Äußerungen unbewusst auf die Reaktionsknöpfe seiner Mitmenschen drückt, die sich wiederum in ihrem eigenem Verdrängungsthema angesprochen fühlen und abermals unbewusst darauf reagieren. Prinz wird dann für Verfehlungen geschimpft, die gar nicht in seiner eigentlichen Absicht gestanden haben, denn er hat sich ja nur als Auslöser eines unbewussten Themas angeboten. Diesen Ablauf unbewusster Muster nennt man Projektion. Immer wieder sticht Prinz in ein Wespennest hinein und wird somit zum Sündenbock.

Erziehung: Die Eltern sind dringlich dazu aufgerufen, ihre Ablehnungshaltungen oder Aggressionen gegenüber Prinz zu reflektieren. Sie sollten sich darüber Gedanken machen, welche Angst oder Verletzung Prinz in ihnen wachgerufen hat und welche Vorfälle in ihrer eigenen Kindheit diese Ängste ausgelöst haben könnten.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Skorpion, zum Merkur im 8. Haus, zum Pluto im 3. und 6. Haus und zum Pluto in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Was bedeutet die Venus?

Die Venus beschreibt das Prinzip des Ausgleichs zwischen zwei Polen.

Der Ausgleich zwischen den Standpunkten zweier Menschen wird durch die Vermittlung erzielt, die dann auf einen Kompromiss hindeutet. In einer Beziehung erfolgt ein Ausgleich zwischen männlichen und weiblichen Prinzipien. Dabei besagt das Beziehungsmuster, wie der Mensch einen Ausgleich zwischen sich und seinem Partner herstellt: entweder passt er sich seinem Partner an, wobei es im Extremfall zur Selbstaufgabe kommen kann - oder er fordert von seinem Partner, dass dieser sich nach seinen Vorstellungen zu richten hat, was in einen autoritären Führungsstil entarten kann.

Die Tugenden der Treue und Verpflichtung können dem Partner gegenüber eine große Rolle spielen. In manchen Beziehungen stehen aber auch Unterhaltung und Abwechslung im Vordergrund der Vorstellung von Partnerschaft.

Das Zeichen, in dem die Venus steht, lässt darauf schließen, wie man den Ausgleich zwischen sich und seinem Partner vollzieht. In welchen Lebensbereichen der Mensch seinen Schwerpunkt auf Ausgleich setzt, wird durch die Venus in den Häusern feststellbar. Hier bietet sich die Möglichkeit des Selbstaudruckes als Künstler, denn im Werk kann man ebenfalls eine Vermittlung sehen. Vielleicht möchte dieser Mensch in seinem Sinn für Ästhetik aber auch nur schöne Dinge um sich scharen.

Die Venus von Prinz im Zeichen Jungfrau

Beziehungsfähigkeit: Im Zeichen Jungfrau geht es um die Anpassung des Menschen an die Lebensumstände und um eine Vorsorge für das Morgen. Ein Kind mit einer Jungfrau-Venus-Konstellation zeigt sich in seinen Beziehungen mehr vom Verstand geleitet und mag daher manchmal spröde und berechnend wirken. So zeigt Prinz seine Liebe über Fürsorglichkeit und Rücksichtnahme. Unaufdringlich bietet er seine Hilfe an kümmert sich rührend um seine Freunde. Mit seiner Jungfrau-Venus neigt er zu perfektionistischem Verhalten, denn er möchte alles in den Zustand versetzen, "wie etwas sein soll". Somit ist er auch durchaus bereit, für sein Gegenüber zu sorgen.

Ein Kind mit dieser Venuszeichenstellung will seine Eltern unterstützen, und es hilft mit beim Abspülen und Aufräumen und unterstützt damit einen Elternteil bei der Bewältigung seiner täglichen Aufgaben. Prinz strebt danach, über Aufgaben seinen Platz in einer Beziehung zu finden, und er sieht seine Partnerrolle mehr auf der tätigen Seite.

Da ein jungfraubetonter Mensch alles Unbekannte erst analysieren und einordnen muss, wird sich Prinz bei seiner Kontaktaufnahme zunächst einmal wenig spontan zeigen und zuerst mit einer gewissen Vorsicht und auch Skepsis auf einen Menschen zugehen. Erst, wenn er dann Vertrauen gefasst hat, kann er mehr aus sich herausgehen. Prinz zieht geordnete Verhältnisse den flippigen und chaotischen Beziehungen vor. Er sucht nach Klarheit und möchte wissen, woran er bei einem Menschen ist.

Talent als kreativer Ausdruck: Prinz hat eine scharfe analytische Beobachtungsgabe, die ihm einen Blick für das Detail gibt. Handwerklich ist er sicherlich begabt und wird in seinen künstlerisch-gestalterischen Kreationen seine Liebe zum Detail mit vielen kleinen Einzelheiten beweisen können. In seinen gezeichneten Bildern geht es Prinz um Vollständigkeit und um kleinste Feinheiten, die er aufmerksam beobachtet hat. Man könnte daher vermuten, dass sich bei ihm eine Liebe zur Ordnung und damit das Talent entwickeln wird, etwas in geregelte Bahnen zu bringen, Dinge zuordnen zu können und mit dem gewonnenen Überblick auch planen zu können - wobei es Prinz nicht nur um Sachlichkeit gehen kann, da die Venus auch etwas Verspieltes und sehr Soziales anzeigt.

Pubertät: In der Regel hat ein Jugendlicher mit einer Jungfrau-Venus-Konstellation einen guten Bezug zu seinem Körper und kann auch Sexualität ohne Verklemmtheit leben. Prinz wird in der Liebe aber weniger ein Abenteuer suchen und sich ohne einen Gedanken an das Morgen nicht leidenschaftlich hingeben wollen - auch wenn bei ihm Sinnlichkeit und Zärtlichkeit eine große Rolle spielen. In seinen Beziehungen sucht Prinz nach einer sachlichen Klarheit, in der er Vertrauen für den anderen findet - jedoch sieht sich so ein durchaus ehrlicher Jungfraumensch nicht unbedingt nur auf einen Menschen fixiert. Allerdings werden seine Partnerinnen stets wissen, woran sie bei ihm sind. Sein Auftreten ist bei der Kontaktaufnahme oft erst ein wenig unscheinbar und schüchtern. Allerdings wird sich Prinz in der Liebe sehr darum bemühen, alles richtig zu machen, und sich vielleicht auch zu einem Meister der Technik entwickeln, wenn er seine Scheu erst mal abgelegt hat.

Erziehung: Unter seinen Geschwistern mag Prinz das unauffällige Kind sein, das immer brav seine Aufgaben erfüllt, keine Schwierigkeiten macht und sich auch nicht in den Mittelpunkt spielt. Da kann so ein pflegeleichtes Kind leicht übersehen oder benachteiligt werden. Prinz wird aber in jedem Fall Lob und Zuwendung und auch zärtliche Streicheleinheiten, die so ein Jungfrau-Venus-Kind nicht unbedingt einfordert, brauchen, um sich angenommen fühlen zu können. Weil sich so ein Jungfrau-Wesen so genügsam gibt, kann es wie ein Aschenputtel mit zu wenig Beachtung behandelt werden - das aber dann aufblüht, wenn es richtig gesehen und in seiner charakterlichen Standfestigkeit auch anerkannt wird.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Venus im 6. Haus, zu Merkur-Venus-Aspekten, zum Merkur im 2 und 7. Haus und zum Merkur im Stier und in der Waage.

Die Venus von Prinz im neunten Haus

Vorbilder: Bei Prinz hat das weibliche Prinzip mit seinem Gerechtigkeitsempfinden im Sinne der Ausgewogenheit einen starken Einfluss. Er fühlt sich von Personen sehr angesprochen, die Wert darauf legen, dass die Menschen miteinander übereinkommen und zu friedlichen Lösungen finden. Prinz wird sich vermutlich sehr einsichtig in Bereichen zeigen, in denen er zum Wohle der Gemeinschaft von seinen eigenen Wunschvorstellungen zurücktreten soll. In seinem Leben werden die Ideale der Friedfertigkeit und der Anpassungsbereitschaft nicht selten von Frauen verkörpert. Prinz kann sich allerdings in seiner Vorstellung von einer idealen Gemeinschaft zu einer Ideologie von Makellosigkeit versteigen, die mit dem realen Leben nicht mehr viel zu tun hat. Dann verliert er sich in schönggeistigen Idealvorstellungen, die auch seiner Persönlichkeit nicht mehr entsprechen.

Überzeugungen und Sinnfindungen: Prinz möchte an eine friedliche Welt voll Harmonie und Liebe glauben können. In philosophischer und religiöser Hinsicht nimmt es auch diese Grundsätze in sich auf und mag sich als ein Prophet des Glückes für die Menschen empfinden. Für ihn scheint der wichtigste Sinn im Leben das Glückliche zu sein. Alle Menschen brauchen Liebe, und er mag sich auf die Suche machen, welche ideologischen Ideen dazu verhelfen könnten. Allerdings kann er sich dann in eine prophetische Hülle einwickeln, die nach außen hin die allzu menschlichen Mängel nicht mehr zulässt.

Beziehung: Ein Kind mit dieser Venusstellung genießt in der Regel eine Erziehung, die auf ethisch-soziale Grundsätze großes Gewicht legt. Dann wird von Prinz erwartet werden, dass er sich stets edel und hilfreich seinen Mitmenschen gegenüber verhält. Prinz wird sicherlich schon im Kindergarten mit seiner ausgeprägten sozialen Einstellung auffallen, in der Gerechtigkeit und Fair-Play eine große Rolle spielen. Dabei darf er selbst sich aber keine niedrigen Gefühle wie Eifersucht und Besitzanspruch erlauben. Egoistische Verhaltensweisen werden in ihm ein schlechtes Gewissen und Schuldgefühle hervorrufen. Prinz wird sich aber bei Kontakten mit anderen Kulturen und Völkern sehr wohlfühlen können. Vielleicht möchte er als Jugendlicher oder auch als Erwachsener andere und fremdartige Mentalitäten über Kunst und Kunstgeschichte kennen lernen.

Pubertät: Je höher Prinz seine Ideale als Teenager setzt, desto schwieriger wird es für ihn sein, diese in sein reales Leben zu integrieren. Es kann ihm passieren, dass er sich mit Attributen schmückt, wie zum Beispiel dem des Supermannes, des Pazifisten oder des Esoteriker, die er zwar in seinen Vorstellungen ganz toll findet, die er aber nicht mit all seinen Wesenszügen vereinbaren kann. Aus Angst, als Lügner entlarvt werden zu können, kann er ernsthafte Beziehungen vermeiden wollen. Er mag sich auch mit "weisen" Sprüchen einen "Heiligenschein" aufsetzen. Bodenständige Beziehungen, bei denen es in der Regel mehr auf Probleme als auf Ideale ankommt, wird er damit aber nicht eingehen können.

Erziehung: Ein Kind mit dieser Venusstellung sucht den guten Glauben an die Welt und möchte nicht etwa mit den negativen Erfahrungen seiner Eltern belastet werden, über die sie ihr Kind zu mehr Realitätssinn verhelfen wollen. Damit fühlt sich der junge Mensch nur unverstanden und wird nicht "zur Vernunft gebracht". Prinz braucht seine Ideale, die sich in der Regel auch sicherlich gar nicht so schlecht anhören. Wenn die Eltern seinen vielleicht hoch geschraubten Zielen trotzdem zustimmen können, wird ein Bezug geschaffen werden können, mit Prinz über das, was in der Welt noch an Möglichkeiten fehlt, sachlich zu sprechen.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Venus im Schützen, zu Venus-Jupiter-Aspekten und zum Jupiter im Stier und in der Waage.

Was bedeutet der Mars?

Der Mars beschreibt die Lebens- und Überlebensenergie, also die Triebenergie. Der zielgerichtete Trieb bedingt den Willen eines Menschen. Wenn der Wille von außen - also über die Umwelt und über Mitmenschen - behindert, also die Triebenergie abgestoppt wird, so wird sich der Wille in aggressiver Weise bemerkbar machen wollen. Wenn die Eltern ihrem Kind etwas verbieten, so reagiert es darauf sehr häufig mit Wut.

Wenn sich ein Mensch bedroht fühlt, so kann er seine Aggression in einer gesteigerten Durchsetzungskraft für das Überleben einsetzen. Wenn wir die geschlechtsbezogene Triebenergie erleben, so sprechen wir von Sexualität. Die nicht gesteuerte oder angestaute Triebenergie befreit sich im Affekt, wobei die Vernunft ausgeschaltet ist und die Energie ungehindert und unkontrolliert abläuft.

Ohne Triebenergie gäbe es für ein Lebewesen keine Kraft, die es zu einer Tat antreiben würde. Man spricht ja auch von einem Antrieb, der den Menschen zu einer Unternehmung motiviert. Ohne einen Antrieb kann der Mensch nicht leben oder überleben. Auf der anderen Seite kann eine zu heftig geäußerte Triebenergie andere Lebewesen verletzen und hat durch ihre Heftigkeit einen vernichtenden Charakter.

Die reine Triebenergie wird rücksichtslos geäußert, da es dem Lebewesen nur um sein reines Überleben geht. Der Sexualtrieb dient der Arterhaltung, der Aggressionstrieb dient der Bewältigung der Todesangst. In der Astrologie interpretiert man den Mars erst als human werden, wenn er in Beziehung zu anderen Planeten steht und über eine Häuserstellung ein gewisses Aufgabenfeld zugeteilt bekommt. Die Marsenergie ist die grundsätzliche Voraussetzung, überhaupt existieren zu können, andererseits wird sie in ihrer ungezügelten Form sehr bedrohlich und kann in einer selbstzerstörerischen Weise auch wieder gegen das Leben gerichtet werden.

Der Mars von Prinz im Zeichen Krebs

Kraftpotenzial: Prinz ist sehr stimmungsabhängig, um nicht zu sagen launisch. Er fühlt sich sehr schnell angegriffen, und Kritik bedeutet für ihn, persönlich abgelehnt zu werden. Prinz wird von der existenziellen Angst geplagt, verlassen und auf sich selbst gestellt zu werden. Sein Kraftpotenzial liegt aber darin, sich Schutz bei seinen Mitmenschen zu verschaffen. In seiner Hilfsbedürftigkeit lässt er sich von Personen beschützen, die ihm stark erscheinen. Wenn er selbst in die Rolle des Beschützers hineinschlüpft, kann er sich aber trotzdem an seinen "Schützlingen" festhalten. Mütterlich-fürsorglich kämpft er wie eine Löwin um ihre Jungen und hat doch seine "Kinder" um sich herum, die ihm das Gefühl geben, nicht alleine auf der Welt zu sein.

Dynamik und Sport: Prinz braucht als Rückhalt die so genannte Nestwärme, in die er sich bei allen Gefahren hineinflüchten kann. Er spielt nicht unbedingt den starken Helden und sieht wenig Sinn im Beweisen von Mutproben. Die Welt außerhalb seines Nestes erscheint ihm eher kalt und rau. Die Herausforderung seiner körperlichen Leistungsgrenze beim Sport oder anderen Freizeitbeschäftigungen ist ihm verhasst. Er kämpft nur dann, wenn er sich in seinem Schutzbedürfnis bedroht fühlt. Rangeleien und Schubsen als Kräftemessen unter Gleichaltrigen im Pausenhof mag er nicht mitmachen, denn Handgreiflichkeiten fallen ihm eher schwer. Kaltes Wasser liebt Prinz schon gar nicht, da er sich dadurch eher in einen

körperlichen Schockzustand versetzt fühlt. Allerdings könnte ihm ein gelegentliches "Aufwachen" nicht schaden, da er sehr in sich gekehrt ist und auch Spannungen eher in sich hineinfrisst. Misserfolge können in ihm Traurigkeit und depressive Stimmungen auslösen. Dann wirft er bald das Handtuch, da er ja überzeugt ist, dass er sowieso immer Pech hat und nie so gut werden kann, wie seine Konkurrenten. Häufig würde ihm aber ein zweiter Versuch schon einen bahnbrechenden Erfolg einbringen. Er möchte aber lieber getröstet werden als sich durchbeißen.

Bewegung wird ihm und seinem Stimmungspegel immer gut tun, jedoch liegt Prinz voraussichtlich keine wettkampforientierte Sportart. Er liebt sicherlich Bewegungsarten, in die er sein Gefühl hineinlegen kann. Das kann im tänzerischen oder spielerischen Bereich liegen. Bis zum Schulalter ist er wahrscheinlich mit dem Bewegungspensum, die sein Spiel erfordert, ausgelastet, sodass er sich beim Klettern und Herumtoben voll ausgelastet fühlen kann. Kontakte mit Tieren, wie es beim Reiten der Fall ist, fördern sein Interesse an der Bewegung und zeigen seine Geschicklichkeit im Umgang mit dem Lebewesen. Bei Sportarten, die einen persönlichen Bezug zum Partner mit sich bringen, wie es teilweise bei Selbstverteidigungssportarten der Fall ist oder auch beim Fechten, kann er seine Intuition zur Geltung bringen.

Durchsetzungsvermögen: Prinz traut sich nicht so recht, seinen Spielkameraden gegenüber handgreiflich zu werden. Wird er beleidigt, so kann er sich nicht so recht wehren, da er sich zurückzieht und den Zorn in sich hineinfrisst. Prinz reagiert sehr emotional, sodass sein Ärger auch nicht so schnell verraucht, wie er gekommen ist. Tagelang kann er über einer Sache dahinbrüten und sich gereizt und auch weinerlich verhalten. Vor lauter Selbstmitleid kann er sich in eine Opferrolle hineinmanövrieren, in der er die Wut letztendlich gegen sich selber richtet. Dann kommen solche Aussprüche zu Stande wie "Wenn mir die Mama nicht hilft, dann geschieht es ihr ganz recht, dass ich mich in den Finger geschnitten habe." Offensichtliches Leiden, Herumhängen und depressive Haltungen werden von Prinz nicht selten als strategisches Mittel eingesetzt. In solch einem Falle steht er wie ein lebendes Mahnmal vor seinem Beschuldigten, womit er im anderen Schuldgefühle hervorrufen will: "Schau nur her, wie du mich verletzt hast! Tröste mich!" Die Bezeugung seiner Schwäche kann als Stärke eingesetzt werden, indem er sich hilflos und ungeschickt gibt, sodass der andere indirekt aufgefordert wird, Prinz zu unterstützen. Damit wird aber auch das Phlegma von Prinz, sich nicht zu überanstrengen, unterstützt.

Sexualentwicklung: Die so genannte orale Phase in der Sexualentwicklung eines Kindes, die im ersten Lebensjahr stattfindet, wird bei Prinz in ausgeprägter Form ablaufen. Es ist die Phase des Saugens, in der ein Kind viel nuckelt. Während der Stillzeit kann es Nächte geben, in denen der Säugling immer trinken möchte, wobei es ihm um das Saugen und um den Körperkontakt geht. Meistens kommt es in der Phase der 8-Monate-Angst zu

übersteigerten Nuckelperioden. Sobald solch ein Kind keinen Schnuller oder keine Flasche im Mund hat, ist es nervös und ungehalten. In dieser Zeit braucht es viel Nähe, Zuwendung und Körperkontakt, da seine orale Gier das starke Bedürfnis nach Nähe ausdrückt. Das Kind ist dann sehr fordernd, und die Eltern sollten sich bei der Betreuung möglichst oft abwechseln können, jedoch ihr Kind auf keinen Fall sich selbst überlassen. Prinz wird sich ganz von selbst wieder von seiner Angst erholen, nicht alleine gelassen zu werden. Die Befürchtung mancher Eltern ist völlig unbegründet, dass sie ihr Kind "verwöhnen" könnten, denn so ein kleines Kind braucht noch die vollständige Befriedigung seiner Bedürfnisse, um Urvertrauen heranbilden zu können.

Sexualverhalten in der Pubertät: Mädchen mit dieser Marsstellung erträumen sich einen Märchenprinzen, einen zärtlichen Freund, mit dem sie kuscheln können, der sie umsorgt, behütet und beschützt. Jungen mit dieser Marsstellung suchen sich nicht selten ältere Freundinnen, die etwas Mütterliches an sich haben. Prinz kann als heranwachsender Jungendlicher seine körperlichen Veränderungen mit Unwohlsein bemerken, da auf ihn das Erwachsenwerden eher bedrohlich wirkt, wenn er sich vorstellt, dass ein Erwachsener nicht mehr beschützt wird und sich ganz alleine durchs Leben kämpfen muss. So kann Prinz versuchen, seine Geschlechtsentwicklung weitgehend zu ignorieren. Vielleicht dauert es auch eine geraume Zeit, bis er sein Bedürfnis nach Sexualität von seinem Bedürfnis nach Geborgenheit unterscheiden kann.

Erziehung: Prinz neigt eher dazu, seine Aggressionen nach innen zu richten, anstatt dass er der Welt seine Zähne zeigen würde. Aus der Angst heraus, dass sich der geliebte Mensch, wenn er sich wehrt, von ihm abwenden könnte und er dann schutzlos dastände, frisst er seine Aufregungen lieber in sich hinein. Deshalb sollten eventuell auftretende Magenprobleme oder Essstörungen ernst genommen werden. Mit viel Einfühlungsvermögen können die Eltern herausfinden, was Prinz so sehr verletzt hat oder wovor er sich gerade fürchtet. Wenn im Alltag sein introvertiertes Verhalten keine Auffälligkeiten feststellen lässt, so kann er doch in intensiven Traumphasen seine Bedrohungsängste bearbeiten. In solch einem Fall wacht ein kleines Kind in der Regel zwei Stunden nach dem Einschlafen weinend wieder auf. Wenn sich die Eltern von ihrem Kind zu sehr in Anspruch genommen fühlen, nimmt Prinz intuitiv ihre innere Haltung wahr und kommt sich dabei abgelehnt vor. Prinz vermittelt über seine Ängste seine verborgenen Aggressionen und Überforderungen in Familie oder Schule. Die Eltern haben ein zartes und sensibles Wesen vor sich, in dessen Inneren sich mehr abspielt, als sie vielleicht ahnen. Da Prinz ein Gemütsmensch ist, kann er auch mit seiner gelösten Heiterkeit seine Mitmenschen erfreuen.

Der Mars von Prinz im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Im Grunde genommen fühlt sich Prinz existenziell bedroht und ist ständig damit beschäftigt, sich abzusichern. Bald schon wird er den Wert des Geldes feststellen und auch die Macht, die mit der Kaufkraft verbunden ist. Er kann dem Irrglauben verfallen, dass er sich Sicherheit und Vertrauen erkaufen kann. So kann man bei ihm phasenweise eine materielle Verhaftung feststellen. Er baut sich dann, sinnbildlich gesprochen, Burgen und Festungen und verschanzt sich hinter dicken Mauern. Da sein Aggressionstrieb sehr stark über sein Unbewusstes gelenkt wird, nimmt er Spannungen in seinem Umfeld auf und interpretiert sie als Bedrohung. Er wächst vermutlich in einer Umgebung auf, in der Gewalt, Aggressionen und Macht nicht offen dargelegt, sondern tabuisiert und vertuscht werden. Die Menschen um ihn herum scheinen sich in Schuldlosigkeit einzuhüllen, doch hinter einer Maske glaubt Prinz Gewalttätigkeit zu entdecken. Er fühlt sich machtlos ausgeliefert, da er die wahrgenommene Aggressivität nicht beweisen kann. Im Endeffekt geht es bei ihm darum, den Taburahmen der Aggressionen seiner Umwelt zu sprengen und sich seines Machtwillens bewusst zu werden - das ist allerdings ein weiter Entwicklungsweg!

Schattenbilder und Verdrängungen: Solange für Prinz die Schatten der Aggressionsbilder in seinem Umfeld nicht erkennbar werden, wird er sich in seiner Hilflosigkeit unbewusst darum bemühen, diese Aggressionen sichtbar zu machen: Er provoziert Gewalt! Er kann mit seinem Verhalten seine Mitmenschen an die Grenze ihrer Geduld bringen und in ihnen Affekte hervorrufen, über die sie dann erschrecken. Er kann einen Mitmenschen so lange reizen, bis ihm die Hand ausrutscht. Damit zeigt Prinz demjenigen dessen Schatten, nämlich seine Aggressionsbereitschaft, die dieser aber sicherlich nicht wahrhaben will. Über sein Unbewusstes kann Prinz an alte Wunden seiner Mitmenschen rühren, ohne es zu beabsichtigen. Er bringt Erwachsene leicht auf die Palme, wobei diese sich fragen müssten, welche frühkindlichen Verletzungen Prinz in ihnen wohl wachgerufen hat. Prinz braucht Schutz! Der Schutz liegt in diesem Falle nicht im Behüten und Vermeiden von Gefahren, sondern in der Ehrlichkeit seiner Betreuer, den Schatten der Gewalt auch in sich zu sehen. Die Betreuer sollten sich von ihren Schuldzuweisungen gegenüber anderen Menschen freimachen und sich für das, was geschieht, selbst verantwortlich fühlen.

Durchsetzungskraft: Prinz verfügt über ein immenses Quantum an Kraft und Durchhaltevermögen, das an Besessenheit grenzt. Wenn er etwas will, dann gibt es für ihn kein Aufhalten mehr. Er zieht seine Sachen durch! Damit beweist er seinen Überlebenswillen, mit dem er alle Bedrohungen, Gefahren und schwere Zeiten meistern kann. Um sich seinen Mut beweisen zu können, kann er manchmal waghalsige Unternehmungen starten. So braucht man sich nicht zu wundern, wenn er in waghalsiger

Weise über ein Brückengeländer balanciert. Er liebt die Gefahr und entschärft auch gern Gefahren, sodass er durchaus den Mut aufbringt, sich als Schlichter zwischen zwei Rowdys zu stellen.

Erziehung: Prinz ist ungeduldig, nervös und leicht reizbar. Man kann ihm als Elternteil mehr Verständnis entgegenbringen, wenn man bei seinen impulsiven Ausbrüchen seine innere Bedrohung wahrnimmt, die hinter allem steckt. Er braucht ganz einfach Liebe und Sicherheit. Wenn er eher Angst davor hat, seine Angriffslust offen zu zeigen, kann er hinterhältig und gemein werden. Das erleichtert den Eltern die Zuwendung zu ihm nicht gerade besonders. Dabei ist er aber als Kind nur als ausführendes Organ seiner Umwelt zu betrachten. Wenn er sich psychisch gestärkt und sicher fühlen kann, braucht er sich nicht so sehr zu wehren. Als Kind steht er in der Regel dem Erwachsenen gegenüber in einer Ohnmachtsposition, da ein Erwachsener immer - ohne Ausnahme! - mehr Macht hat als ein Kind. Prinz ist in der Lage, sich gegen diese Macht aufzulehnen, allerdings ohne den Kampf gewinnen zu können. Manchmal können die Eltern meinen, dass sie mit ihm einen Tyrannen in die Welt gesetzt haben. Es liegt aber in den Händen der Erwachsenen, ihr rivalisierendes und bemächtigendes Verhalten zu verändern, und sie werden dann auch die positiven Folgen feststellen können. Das Potenzial eines Kindes mit dieser Marsstellung liegt im Mut, den bisher verdrängten Schattenseiten und Ängsten ins Auge sehen und sich über die Wahrnehmung des Schattenbildes auch wandeln zu können.

Pubertät: Jungen mit dieser Marsstellung können Entwicklungsphasen durchmachen, in denen sie Gewalt anwenden. In dieser Zeit sind sie sehr impulsiv und werden von der Umgebung aufgefordert, sich als Mann zu definieren. Der Aggressionstrieb kann dann zeitweise auch mit einem starken Sexualtrieb gelebt werden. Er will seine Partnerin erobern, sich ihrer bemächtigen und ganz für sich alleine haben. Daher kann er mit viel Eifersucht reagieren. Mit dieser Marsstellung steht ihm aber auch die Möglichkeit offen, sich von seinen Verhaftungen zu befreien und über Loslassen zu intensivem sexuellem Erleben zu kommen.

Ein Mädchen mit dieser Marsstellung kann aufgrund der Normen von Gesellschaft und Erziehung selten seine Machtgier offen zeigen und greift daher auf subtilere Mittel zurück. Das weibliche Geschlecht bedient sich in Partnerschaften der Mittel der Hörigkeit und der Schuldzuweisungen: "Du darfst mich nicht alleine lassen, sonst..."

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Skorpion, zu Mars-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 1. Haus und zum Pluto im Widder.

Der Mars von Prinz in Konjunktion zum Jupiter

Allgemein: Handlung und Konzept

Durchsetzungskraft: Prinz möchte seine Vorstellungen in die Tat umgesetzt sehen. Er glaubt, dass alles, was für ein soziales Zusammenleben notwendig ist, auch realisierbar sein muss. Seine innere Überzeugung spornt ihn so stark an, dass er aus dem Nichts etwas aus dem Boden stampfen kann, wofür ihn dann auch seine Mitmenschen bewundern. So manches bringt er zu Stande, was andere nicht für möglich gehalten hätten. Mit seiner Zuversicht, mit seinem unverwüstlichen Optimismus und mit seinem Selbstvertrauen kann er Berge versetzen. Sobald er von etwas überzeugt ist, meint er, dies auch realisieren zu können. Manchmal ist er überzeugt, weiter gehen zu können, als wirklich möglich ist. Dann übertreibt er auch wieder seinen Enthusiasmus, sodass er fast fanatisch werden kann. Für sein Tun braucht er immer einen dahinterstehenden Sinn. Prinz möchte nichts machen, wovon er nicht überzeugt ist. Er handelt nach Prinzipien, die ideologisch und sogar dogmatisch sein können.

Vorbilder und Wachstumschancen: Wenn Prinz für eine Sache Feuer und Flamme ist, dann kann er mit Erfolg rechnen. Er kann dann viel Energie aus sich heraus freisetzen, mit der er seine Mitmenschen einfach mitreißt. Prinz will sich für die Not der Menschen einsetzen und für praktische Grundsätze, die einen ideologischen Hintergrund haben, kämpfen. Auf der anderen Seite beurteilt er alles als schlecht, was in seinen Überzeugungsrahmen nicht hineinpaßt. Um erfolgreich sein zu können, glaubt Prinz, etwas in die Hand nehmen zu müssen. Seine Vorbilder sind eher dogmatisch und zeigen praktische Wege auf, die eine Konsequenz im Handeln vorgeben. Prinz kämpft nicht für seine persönlichen Angelegenheiten, denn ihm geht es um ein soziales Konzept. Prinz ist sehr eifrig in seiner Weiterbildung, und seine Fachkenntnisse hat er über mehrere Zusatzausbildungen erworben. Ohne Enthusiasmus ist er allerdings zu nichts zu bewegen.

Sexualverhalten und Pubertät: Prinz will im Leben alles für ihn Denkbare erreichen. Er vertritt einen übertriebenen Schlaraffenland-Anspruch, der ihn exzessiv werden lässt. Für ihn ist es maßgeblich, aus der Fülle heraus leben zu können. In der Sexualität strebt er absolute Befriedigung an, die er zeitweise an der Anzahl seiner Orgasmen misst. Prinz hat mit dieser Marsstellung sicherlich eine erotische Ausstrahlung und viel Chancen beim anderen Geschlecht.

Erziehung: Im Allgemeinen ist Prinz ein unruhiger Mensch, der ständig in Bewegung ist und die Aktivität liebt. Sportliche Betätigung wird ihm gut tun. Er wird sicherlich Spaß an einer Sportart haben, bei der er seine Zielsicherheit und sein schnelles Reaktionsvermögen anwenden kann wie etwa beim Squash oder beim Tischtennis. Prinz bringt sehr viel

Zuversicht mit und wird manchmal in seinem Überschwang gebremst werden müssen. Prinz geht davon aus, dass für ihn ein Reservoir bereitsteht, aus dem er immer schöpfen kann. Im Namen einer höheren Ordnung, einer Überzeugung oder einer Religion fühlt er sich zu allen Taten - und auch Schandtaten - befähigt.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Schützen, zum Mars im 9. Haus, zum Jupiter im 1. Haus und zum Jupiter im Widder.

Der Mars von Prinz im Trigon zum Saturn

Allgemein: Tatendrang und Strukturierung

Durchsetzungskraft: Prinz ist ein pünktlicher und gewissenhafter Arbeiter. Er kann hart arbeiten, kann aber mit seinen Kräften gut Haus halten. Seine Arbeitsvorgehensweise ist überschaubar und gut vorausgeplant. In der Regel weiß er, was er tut. Vor allem wird er Geschicklichkeit in handwerklichen Bereichen vorzeigen können und vielleicht auch zu praktischen Berufen neigen. Die Güte seiner Arbeit basiert auf seiner Erfahrung, die er stets einzubringen versucht.

Hemmnisse und Aufgaben: Für Prinz wird es wichtig werden, dass er sich um die Balance zwischen Spannung und Entspannung bemüht, da er sonst leicht verkrampft. Sein Durchhaltevermögen und seine Zähigkeit sind enorm, strengt ihn aber durchaus an und lässt ihn sich zeitweise verspannen. Da er eher dazu neigt, sich das Leben schwer zu machen, und von einer schweren Aufgabe auf die Nächste verfällt, muss man ihm als Elternteil immer wieder Erholungsphasen verschreiben, in denen er sich wiederum lockern und entspannen kann. Die Erholung findet er dann eher in inaktiven Phasen, also beim Kassetten-Hören, beim Fernsehschauen oder beim Lesen oder Bilderbuch-Anschauen. Alles, was er mit seinem Körper macht, bedeutet für ihn Leistung, Anspannung und Zähne-Zusammenbeißen. Sein Ehrgeiz kann ihm dann einen Strick drehen, wenn er sich unter Leistungsdruck stellt und zu perfektionistischen Zügen neigt. Dann ist er mit sich selber nie zufrieden, arbeitet immer mehr und kommt in Stresssituationen. Seiner inneren Anspannung kann er dann - vor allem, wenn etwas nicht so klappt - in plötzlichen Ausbrüchen Luft machen, die aber dann massiv sein können und in seiner Wut zerstörerische Tendenzen haben. In der Regel zeigt Prinz aber Mut zum Handeln und kann sich mit der notwendigen inneren Distanz einem Konflikt stellen. Er kann sich beherrschen und reagiert in der Regel sehr besonnen.

Sexualverhalten und Pubertät: Prinz ist vielleicht weniger ein "Kuscheltyp", aber Körperkontakt ist ihm sehr wichtig. Er möchte fest in den Arm genommen werden, liebt kräftige Massagen und hat sicherlich auch einen festen Händedruck. Sexualität kann er

genießen, wenn sie auch bei ihm vermutlich nicht an erster Stelle steht. Er kann sich ganz gut zurücknehmen und sein Triebleben den gegebenen Umständen anpassen. Für ihn ist vor allem Treue und eine feste Beziehung eine ausschlaggebende Voraussetzung, um sexuell aktiv werden zu können. Aus der Freude an seinem Fortpflanzungstrieb heraus wird er sich später sicherlich einmal viele Kinder wünschen.

Erziehung: Ein Junge mit diesem Marsaspekt möchte seine Kräfte mit anderen messen, sodass es schon mal zu einer kräftigen Rauferei kommen kann, wobei es sicherlich Spielregeln und Grenzen gibt. Solch ein Bursche möchte sich vor allem mit seinem Vater vergleichen, wobei er aber wohl immer wieder feststellen muss, dass der ihm überlegen ist.

Auch oder gerade als Mädchen braucht so ein Kind mit diesem Marsaspekt das Vertrauen zu seiner Kraft, deren es über energetisch geerdete Sportarten, bei denen die Füße festen und direkten Kontakt zum Boden haben, bewusst werden kann, wie es zum Beispiel im Selbstverteidigungssport (Aikido oder Judo) oder auch beim Bodenturnen der Fall ist.

Prinz wird die Auseinandersetzung lieber vermeiden, doch Pazifismus bedeutet nicht, dass man sich vor lauter Angst vor Gewalt dem Gegenüber als Opfer anzubieten hat, sondern dass man ganz klar seinen Standpunkt vertritt. Im christlichen Religionsunterricht wird ja zum Teil heute noch verbreitet, dass man seinem Gegner nicht nur die rechte, sondern auch die linke Backe zum Ohrfeigen anbieten soll, was aber wohl falsch interpretiert wurde. Nur wenn sich der Mensch innerlich über seinen Standpunkt sicher ist, kann er sich der Kritik des anderen aussetzen und die "Ohrfeigen" der Kritik auch entgegennehmen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Steinbock, zum Mars im 10. Haus, zum Saturn im 1. Haus und zum Saturn im Widder.

Der Mars von Prinz im Trigon zum Neptun

Allgemein: Wille und Einfühlungsvermögen

Durchsetzungskraft: Die Handlungs- und Vorgehensweise von Prinz ist sehr einfühlsam und intuitiv. Einerseits weiß er genau, was er will, kann aber die Position des anderen verstehen und damit auf diplomatischem Wege Kompromisslösungen finden. Er neigt dazu, es allen rechtmachen zu wollen, denn er will sein Handeln für soziale Zwecke einsetzen und den Schwächeren in der Not helfen. Manchmal fühlt er sich selbst nicht so stark und durchsetzungsfähig und kann daher die Schwierigkeiten seiner Mitmenschen ganz gut verstehen. Seine Aktionen sind weniger geplant, sondern mehr auf die augenblickliche Situation ausgerichtet, sodass nicht immer ein roter Faden zu erkennen ist. Prinz hat das Vertrauen in die Zukunft, dass die Dinge auf ihn zukommen werden, und so braucht er

nichts zu erzwingen. Alles, was er tut, macht er mit viel Fantasie, wobei er aber auch Ziele anstreben mag, die zu abgehoben sind und sich nicht realisieren lassen. Doch dahinter steht nur seine Sehnsucht, sich mit allen Menschen zu verbinden. Pazifistische Ziele stehen für ihn im Vordergrund seines Handlungskonzeptes, die er allerdings manchmal mit Gewalt erreichen möchte.

Durchlässigkeit: Da Prinz seiner Intuition folgt, wird er immer wieder unkonventionelle, manchmal auch nicht ganz einsichtige Wege gehen, die aber in der Gesamtheit gesehen schlüssig sind und sich als richtig herausstellen. Er handelt unter den Eingebungen seines Unbewussten, das in seinen kreativen Werken erkennbar wird. Prinz hat bestimmt ein Talent zum Tanzen oder auch zur Schauspielerei, denn er kann mit seinen Bewegungen Stimmungen ausdrücken. Seine Ahnungen mag er für strategische Unterfangen einsetzen, da ihm sein Gefühl sagt, was der andere wohl vorhaben könnte.

Sexualverhalten und Pubertät: Sexualität und Zuneigung kann Prinz kaum voneinander trennen. Wenn er einen Menschen liebt, will er ihm all das geben, was dieser - nach seiner Vorstellung - haben möchte. Er kann somit "aus Liebe" einer sexuellen Begegnung zustimmen, auch wenn er dazu gefühlsmäßig aus seiner Sicht noch nicht bereit ist. In Situationen, die ihm unangenehm werden, flüchtet er sich in seine Traumwelt und lässt etwas über sich ergehen.

Erziehung: Prinz wird sich tatkräftig um seine Mitmenschen kümmern wollen. Mit einem kleinen Haustier könnte er lernen, dass Helfen auch eine Kontinuität der Zuwendung erfordert. Prinz will sich zwar gerne für jemanden einsetzen, doch verliert er sich dann wieder in anderen Tätigkeiten und Träumen und vergisst dabei, dass er zuverlässig sein sollte.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars in den Fischen, zum Mars im 12. Haus, zum Neptun im 1. Haus und zum Neptun im Widder.

Der Mars von Prinz in Opposition zum Pluto

Allgemein: Wille und Macht

Durchsetzungskraft: Prinz steht immer wieder vor der Entscheidung, seinen triebgesteuerten Willen durchzusetzen oder sich in die kosmische und psychische Veränderung hineinzubegeben, die aus seiner Psyche heraus über den Weg des Schmerzes, des Abschieds und des Leidens führen würde. Häufig entscheidet er sich für seinen egozentrischen Weg und muss deshalb die auftretenden Hindernisse bezwingen. Dafür wird ihm sehr viel Kraft abverlangt, und er kommt auch mit Übermächten in

Berührung. Er sieht sich Radikalkuren gegenübergestellt und muss dann doch daraus lernen, dass es für ihn nur weitergeht, wenn er die psychische Veränderung und den damit verbundenen Abschiedsschmerz annimmt.

Schattenbilder und Verdrängung: Der Schatten liegt bei dieser Aspektierung in der Versuchung der Macht. Sobald sich Prinz mit egozentrischem Machtbewusstsein konfrontiert, wird er in Gewalttätigkeiten oder in bedrohliche Situationen verwickelt. Macht bedeutet für ihn solange Gefahr, bis er die Macht in voller Verantwortung und ohne hämische oder aggressive Beitöne anzuwenden weiß. Das bedeutet aber eine Veränderung seiner persönlichen Absichten. Voraussetzung hierfür ist die Konfrontation mit seinem psychischen Schmerz, der Ausdruck dafür ist, dass jemand seinen Willen zu brechen versucht. Da sein Handeln mit dem kollektiven Unbewussten verbunden ist, wird er über unbewusste Vorgehensweisen und Manipulationen seine Mitmenschen provozieren können. Dabei rührt er intuitiv an die Verletzungen seiner Mitmenschen, die diese ebenfalls in ihrer Kindheit erfahren haben und die mit Unterdrückung, manchmal auch mit Gewaltanwendung in Verbindung gebracht werden können.

Prinz wird so lange bei den Mitmenschen als Spiegelbild ihres Inneren fungieren, die ihn dann entweder zum Schuldigen erklären oder missachten, bis er bewusst genug geworden ist, seinen eigenen Machtanspruch zu erkennen, den er nur in der Erkenntnis seiner Schattenseiten fair und verantwortlich einsetzen kann. Diese Marsaspektierung ist so schwierig, da sie im Unbewussten so sehr mit Verdrängungen und Manipulationen einhergeht, dass sich ein Mensch meistens erst im Erwachsenenalter bewusst damit auseinandersetzen kann. Deshalb sollte gerade solch ein Kind vor Schuldzuweisungen vonseiten der Erwachsenen geschützt werden, die aber hierzu sich selbst gegenüber gnadenlos ehrlich sein müssen.

Sexualverhalten und Pubertät: Wenn Prinz in seiner Familie kein positives Verhältnis zur Sexualität mitbekommen hat, kann er seinen offensichtlichen sexuellen Drang mit Schuldgefühlen und Tabus belegen. Sein Trieb wird dann mit Angst besetzt, und er kann Versuche starten, seine Sexualität gänzlich zu verdrängen. Da treten dann aber lauter Personen auf, die ihm das zeigen, was er in im Verborgenen in sich trägt, nämlich Lusternheit und sexueller Bemächtigungswille. Da Sexualität niemals vom allgemeinen Aggressionsverhalten abspaltbar ist, wird es für Prinz in der Kindheit wichtig sein, sich mit seinen ungezügelt Affekten und Wutausbrüchen konfrontieren zu dürfen, um sie dann im Umgang mit seinen Mitmenschen regulieren zu lernen. Bei diesem Aspekt kann und darf man kein angepasstes, unauffälliges und friedliebendes Kind erwarten.

Erziehung: Prinz kann Angst vor seiner eigenen Kraft und Aggression haben, von denen er ahnt, wie geballt sie sein können. Er hat vielleicht erfahren, dass er nicht mächtig und

einflussreich sein darf, und verdrängt nun seine bezwingende Seite. Doch diese Seite lässt sich nicht unterdrücken, sodass er sich immer wieder in gewaltbezogene Szenen verwickelt sieht und damit seinen inneren Spiegel vorgehalten bekommt. Im Grunde genommen ist er ein intensives und vielleicht auch schwieriges Kind, das nicht so leicht locker lässt und bedrängend ist. Jeder Ausdruck seiner Harmlosigkeit ist eine Verdrängung seiner machtvollen Kraft und kann sich gegen ihn selbst richten. Eigentlich ist er ein gieriges Kind, das viel Zuwendung und körperliche Nähe haben möchte. Gefühlsmäßig will er fast gar nicht satt werden.

Prinz ist von der Beziehung mit seinen Mitmenschen abhängig, die er sich verfügbar machen möchte, damit sie ihm nicht mehr entkommen können. Manchmal kann er seine Abhängigkeit wahrnehmen, was in ihm aber gleichzeitig auch wieder die Angst des Ausgeliefertseins wachruft. Prinz braucht ganz stark das Vertrauen, dass seine Eltern ihn nicht ausnutzen oder einengen wollen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Skorpion, zum Mars im 8. Haus, zum Pluto im 1. Haus und zum Pluto im Widder.

Was bedeutet der Jupiter?

Jupiter beschreibt das Prinzip der Expansion, des Wachstums an sich. Das Kind wächst zum Erwachsenen heran, es wird größer und damit auch reifer. Wenn das Wachstum nicht gestoppt wird, kommt es zu einem Aufblähen - und von einem gewissen Stadium an kann es sogar selbstzerstörerisch werden. Jupiter bringt alles zur Größe und Fülle.

Der Mensch in seinem inneren Reichtum strahlt Freude aus. Fülle bedeutet, dass man mehr hat, als nur das Notwendige. Somit kann man beruhigt wieder etwas davon an die anderen abgeben, womit man den Menschen, die nicht so gute Möglichkeiten haben, eine Förderung zukommen lassen kann. Überfluss verleitet den Menschen aber auch, seine Güter zu verschwenden.

Das Wachsen ist ein Prozess, der in die Zukunft gerichtet ist. Das Ziel ist die Größe - im gesellschaftlichen Sinne ist das der Ruhm und die Würde. Ruhm erlangt der Mensch, wenn er die Illusionen der Gesellschaft vertreten kann, die Ideale. Wenn eine Gesellschaft nach bestimmten Idealen leben möchte, so braucht sie zu deren Verwirklichung einen Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex betrifft in unserer Gesellschaft die Gesetzgebung genauso wie die Moral.

Auf der materiellen Ebene bedeutet die Expansionsqualität Jupiters eine Zunahme, also Reichtum. Auf der psychischen Ebene führt sie zu innerem Vertrauen, zu Optimismus, der die Ideale zu vertreten hilft. Auf der spirituellen Ebene tendiert der Mensch zum Geistigen hin und begibt sich auf die Suche nach Gott. Religiöse und philosophische Bereiche werden gestreift, da die Suche nach Gott auch die Suche nach der Erkenntnis der kosmischen Ordnung ist.

Im Streben nach Weite möchte der Mensch seinen Horizont erweitern und geht über Grenzen hinaus in andere Länder, um die Sitten und Gebräuche anderer Völker kennen zu lernen. Wenn der Mensch nicht seinen Geist auf die Reise schickt, so kann er mit seinem Körper verreisen, um zu neuen Dimensionen seines Denkens zu kommen.

Der Jupiter von Prinz im Zeichen Krebs

Persönliche Wachstumschancen: Um Wachsen zu können braucht Prinz die Geborgenheit und den Schutz seiner Familie. Die frühkindlichen Erfahrungen sind für sein späteres Leben entscheidend, in der Erinnerung haben die Kindheitserlebnisse eine große Bedeutung. Oft hat der Erwachsene später das Gefühl: "Wenn damals nicht jemand etwas Bestimmtes für mich getan hätte, dann wäre ich heute nicht an diesem Punkt." Die Familie oder Familienangehörigen werden als Förderer erlebt. Der familiäre Hintergrund ist von Grundsätzen und ethischen Werten geprägt, die Prinz das Vertrauen in die Mitmenschen entwickeln lassen.

Ideale und Vorbilder: Die Eltern sind für Prinz ein Vorbild. Ihm geht es in seinen Überzeugungen um die Fürsorge und um den Schutz der Menschen. Vielleicht wird er sich sogar ein erzieherisches Berufsbild wählen, um für Kinder ein Vorbild sein zu können. Das Positive des Menschen sieht er in dessen Mitgefühl und psychischer Kraft, eine Stütze sein zu können. Seine Ideale sind vielleicht nicht immer ganz realisierbar, da diese eher innere Bedürfnisse verkörpern, als die praktische Möglichkeit zu beinhalten, den Menschen helfen zu können.

Die Ideale sind emotional gesteuert und können als Schwärmereien aus einem Gefühl heraus entstehen. Er wird sich Vorbilder aussuchen, mit denen er sich gefühlsmäßig verbunden fühlt. Daher werden geliebte Menschen auf Prinz einen großen Einfluss ausüben können.

Erziehung: Wenn man einen Menschen mit dieser Jupiterstellung fragt, was ihm das Wichtigste sei, so wird er wahrscheinlich antworten " Ein gemütliches Heim, wo ich mich geborgen fühlen kann!". Um mit seinen Geschwistern gut auszukommen, kann Prinz in großzügiger Weise seine Spielsachen verteilen. Sein Streben liegt nicht im materiellen Bereich, sondern im Bereich des Sich-Wohlfühlens und dem Gefühl der Zugehörigkeit.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im 4. Haus, zu Mond-Jupiter-Aspekten, zum Mond im 9. Haus und zum Mond im Schützen.

Der Jupiter von Prinz im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Die Überzeugungen von Prinz werden tiefen Wandlungsprozessen unterworfen sein. So kann es durchaus dazu kommen, dass sich seine Haltung zu den Prinzipien seiner Familie, die in der Regel als die ersten Lebensgrundsätze von den Eltern übernommen werden, im Laufe seines persönlichen Wachstumsprozesses radikal

verändern kann. Prinz wird auf seinem Weg zu seinen Überzeugungen und inneren Werten kommen. Er kann auf seinem Erfahrungsweg auf manche Irrtümer, Machteinflüsse und -missbräuche stoßen, bis er endlich einen Sinn im Leben finden kann.

Schattenbilder und Verdrängungen: Prinz hat die Fähigkeit, über sein Unbewusstes die Geheimnisse und die vertuschten, unliebsamen Wahrheiten in der Gesellschaft erkennen zu können. Dabei kann er sowohl Betrachter als auch Handelnder sein. Er wird erkennen, wo Macht - und auch deren Grenzüberschreitung - in seinem Umfeld unter dem Deckmantel einer ehrwürdigen Überzeugung eingesetzt wird. Mit seinen Idealen wird er immer wieder im schlechten Gewissen seiner Mitmenschen rühren, die sich dadurch von ihm provoziert fühlen können und als Antwort versuchen, ihm das Gefühl zu geben, bedeutungslos zu sein. Dabei werden Prinz Erfahrungen von Eifersucht, Konkurrenz und Unterdrückung nicht erspart bleiben.

Da er sich hinter die Fassaden zu blicken traut, wird er mit dem Schmerz - und auch mit den Ängsten - der Menschen in Berührung kommen, da er über sein Unbewusstes die Unzulänglichkeiten der Menschen erfassen kann. Auf seinem Erkenntnisweg kann er mit Erfahrungen in Berührung kommen, die ihm vielleicht in seiner Psyche Schmerz bereiten und die er deshalb nicht wahrhaben möchte.

Er wird den Mut in seinem Leben aufbringen müssen, den Fadenscheinigkeiten seines Umfeldes ins Gesicht zu blicken. Erst durch das Erkennen der dahinter verborgenen Mängel kann er Bewusstheit erlangen und damit bei sich und bei seinen Mitmenschen Veränderungen bewirken.

Vorbilder und Wachstumschancen: Vorbilder werden für ihn Menschen sein, die sich mit Hintergrundwissen und tiefgründigen Zusammenhängen befasst haben. Er wird sich Idole suchen, die mit ihrem gesellschaftlichen oder populären Einfluss Macht ausüben können. Das kann ein heller aber auch ein dunkler Guru sein.

Erziehung: Je nachdem, wie die Eltern in der Erziehung mit ihren Prinzipien umgehen, wird sich Prinz mehr für den hellen Weg der Macht oder mehr für den dunklen Weg der Bemächtigung entscheiden. Fühlt sich Prinz der Übermacht seines familiären Umfeldes ausgeliefert, in dem das starre Festhalten an Überzeugungen zu Prinzipienreiterei führt, gegen die er keine Chance hat, so kann er sich durchaus verführt sehen, bei anderen, ihm unterlegenen Menschen Macht als Rache einzusetzen.

Fehlt ihm jegliches Selbstwertgefühl aufgrund von erlebten Erniedrigungen seiner Persönlichkeit, so kann er sich aus Selbsthass in Ohnmachtssituationen begeben. Wenn in der Familie mit dem Thema Macht verantwortungsbewusst und trotz allem für Prinz in

einfühlsamer Weise umgegangen wird, so kann er sich für den hellen Weg der Macht entscheiden und zu tiefer Erkenntnis über Religion und Philosophie gelangen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Skorpion, zu Jupiter-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 9. Haus und zum Pluto im Schützen.

Der Jupiter von Prinz im Trigon zum Saturn

Allgemein: Erwartung und Realität

Vorbilder und Wachstumschancen: Prinz erhält mit diesem Jupiter-Aspekt die Fähigkeit, seine Karriere wohlgeplant in Szene zu setzen. Er weiß intuitiv, wohin er gehen will und wird über glückliche "Zufälle" zu seinem Erfolg geleitet werden. In ihm liegt ein unbewusstes Gottvertrauen, dass sein Lebensweg nur sinnvoll sein kann und sich alles zu seinem Besten ergeben wird.

Er weiß, dass er die nötigen Voraussetzungen für sein Leben mitbringt und dass er die Möglichkeiten bereitgestellt bekommen wird, sein Können immer mehr zu vervollständigen. Seine Vorbilder sind gleichzeitig auch seine Lehrer, die ihm praktisch und unterstützend zur Seite stehen werden. Prinz besitzt genügend Realismus, um seine Ideale nicht zu hoch zu stecken. An seinen Lehrern sieht er den gangbaren Weg, der sich schon bei ihnen bewährt hat.

Hemmnisse und Aufgaben: Überzeugungen und Ideale werden in ein Konzept gebracht. Mit diesem Konzept sollen die Ideale ins Leben eingreifen und realisiert werden. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht hier vom bodenständigen Philosophen bis hin zum erfolgreichen Manager. Es kann ihm in seiner Bodenständigkeit aber auch passieren, dass er wie der ungläubige Thomas für alle Wunder und Erscheinungen auf der Welt nach Beweisen sucht und so manches Geschenk in seinem Leben nicht wahrhaben möchte, da es ihm einfach unmöglich erscheint.

Dieser Aspekt kann auch mit einem Gedanken aus dem Zen-Buddhismus beschrieben werden: In jedem Augenblick des täglichen Lebens liegt die Erleuchtung. Hier geht es um die Bewusstheit im Tun: Begehe jede Handlung mit deiner vollen Konzentration und mit deinem ganzen inneren Einverständnis. Die Aufgabe für Prinz liegt in der Konsequenz seines Handelns, indem er sich nicht erlaubt, irgendetwas nur mit halbem Herzen zu machen.

Erziehung: Langsam, aber stetig wird sich bei Prinz der Erfolg einstellen, solange die Eltern nicht versucht sind, ihn in eine Karrierelaufbahn zu drängen. Schon im Kleinkindalter

können Eltern ein Kind in ein Korsett von Erwartung und Verpflichtung zwängen, indem sie zum Beispiel glauben, dass ihr Kind schon vor Schuleintritt lesen und schreiben lernen sollte. Immer wieder kann sich Prinz dazu gedrängt fühlen, den Ehrgeiz seiner Eltern zu erfüllen, damit sie beruhigt wissen, dass er ihre Zielsetzungen erfüllen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Steinbock, zum Jupiter im 10. Haus, zum Saturn im 9. Haus und zum Saturn im Schützen.

Der Jupiter von Prinz im Trigon zum Neptun

Allgemein: Vertrauen und Hingabe

Vorbilder und Wachstumschancen: Überall dort, wo Prinz seinen Enthusiasmus und seine Überzeugung einsetzt, werden sich die Dinge für ihn so gestalten, dass er psychisch oder geistig wachsen kann. Sein Erfolg liegt nicht im Erzielen von Reichtum, sondern in der gefühlsmäßigen Hingabe an eine Sache. Seinen guten Ruf erhält er durch seine Einfühlsamkeit für die Probleme seiner Mitmenschen, die ihn dann weiterempfehlen.

Alles, was er mit Ellenbogengewalt durchzusetzen versucht und hinter dem selbstsüchtige Ziele stecken, wird ihm zwar viel Arbeit bereiten, doch nicht unbedingt die erhoffte Popularität verschaffen. Seine Vorbilder zeigen eine tiefe Verbundenheit mit der Natur und verkünden das Heil der Welt, das mit einem Gesundungskonzept (Diätpläne, Heilverfahren, Dritte-Welt-Hilfsorganisationen) erlangt werden kann. Sie können aber auch eine tiefe Zuversicht ausstrahlen, dass sich die Menschen miteinander verbünden werden und sich dann in der Welt alles zum Besten fügen wird.

Da seine Überzeugungen mit dem emotionalen Anteil seines Wesens verbunden sind, kann er sie in überschwänglicher Form äußern und die nötigen praktischen Ausführungen übersehen. Seine Fantasie ist lebhaft und bietet ihm aber auch die Möglichkeit, sich von der harten Wirklichkeit wieder zu distanzieren.

Durchlässigkeit: Prinz fühlt sich vor allem über das Leid und die Not mit den Menschen verbunden. Er fordert von sich moralische Nächstenliebe, da er der Ansicht ist, dass den Menschen geholfen werden muss. Prinz glaubt, dass es keine Zufälle gibt, sondern dass alle Ereignisse, die einem Menschen widerfahren, in einem Zusammenhang stehen. Über ihr Schicksal sind die Menschen miteinander verbunden, sodass für Prinz sein eigenes Leid auch das Leid aller Menschen ausdrückt. Über Nächstenliebe kann er sich und seine Mitmenschen heilen.

Sein Mit-Leid ist Ausdruck der emotionalen Verbundenheit mit seinen Mitmenschen. Indem

er anderen Zuversicht und ein erträglicheres Leben vermitteln kann, hilft er auch sich selbst und kann immer mehr daran glauben, dass sich in der Welt alles zum Guten wenden wird. Auf dieser Auffassung basiert zum Beispiel das Jüngste Gericht im Christentum, bei dem nach dem Tode die guten Taten für ein neues Leben aufgewogen werden.

Erziehung: In seiner Erziehung hat Prinz von seinen Eltern in irgendeiner Form den Grundsatz des Helfens und der Nächstenliebe erfahren. Auch er möchte den Mitmenschen helfen, wobei es ihm aber passieren kann, als Fantast mit hohen Idealen abgetan zu werden. Auch in seiner vielleicht noch kindlichen Art kann Prinz durchaus die Ungerechtigkeiten in der Welt wahrnehmen. Wenn er vom Frieden aller Völker spricht, so sollte er nicht in der Form demotiviert werden, dass die Welt doch noch nie friedlich existiert habe.

Wesentlich wird für ihn werden, wie er in seinem kleinen Leben zu diesem Frieden beitragen kann. Er braucht seine Ideale, die ihm als Zugpferd ins Leben hinein dienen. Für ihn wird die Unterscheidung wichtig werden, wann er etwas opfert - Helfen bedeutet, etwas von der eigenen Ich-Bezogenheit aufgeben - und wann er sich aufopfert - ein Märtyrer schenkt sein Leben einer Idee.

Dieser Aspekt kann bis zu einem Jahr gültig bleiben und somit einen ganzen Geburtsjahrgang betreffen. Er wird erst individuell bedeutungsvoll, wenn an diesem Aspekt auch noch ein persönlicher Planet beteiligt ist - wie Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter in den Fischen, zum Jupiter im 12. Haus, zum Neptun im 9. Haus und zum Neptun im Schützen.

Der Jupiter von Prinz in Opposition zum Pluto

Allgemein: Entwicklung und Veränderung

Vorbilder und Wachstumschancen: Bei Prinz kommt der Erfolg nicht über Nacht, sondern stellt sich als Ende eines Wandlungsprozesses ein und kann auch schon gleich wieder ein Anstoß zu einem neuen Entwicklungsprozess sein. Prinz kann sich auf keinem Erfolg ausruhen, da er eine immer tiefere Erkenntnisse erreichen möchte.

Benützt er seinen Erfolg zur Ausdehnung seiner Macht, so wird er sich in Intrigen und Neidereien verwickelt sehen. Seine Prinzipien können sich sehr stark wandeln, da er in immer neue Bereiche seiner noch unentdeckten Persönlichkeit hinabsteigt und neue Erkenntnisse hervorbringen kann.

Seine Vorbilder sind mächtig und einflussreich. Sie sind mit einem Wissen vertraut, an das nicht jedermann gelangen kann, wodurch sie mit einer geheimnisvollen Ausstrahlung umgeben sind. Vielleicht ist bei Prinz ein gewisser Hang zur Chemie - dessen geheime Wissenschaft die Alchimie ist -, zu Giften - in der Pharmazie -, zu Okkultismus - Astrologie, Zauberkunst und Magie - oder zur Kriminalistik zu entdecken.

Schattenbilder und Verdrängung: Edelmut und Triebnatur können in Prinz nicht miteinander verbunden werden. Er wird daher zeitweise immer nur einen Aspekt leben können, sodass es in ihm zum Heranreifen einer Doppelnatur kommen kann. Mit dem Zitat aus dem Faust "Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust" wird die innere Zerrissenheit beschrieben: Auf der Suche nach Gott als der höchsten Erkenntnis läuft ihm der Teufel über den Weg und bringt ihn von seinen edlen Vorhaben ab.

So unantastbar und souverän Prinz sein möchte, so sehr wird er von seinen niederen Motiven geleitet. Er verwickelt sich in Intrigen und möchte doch gerecht sein.

Erziehung: In der Erziehung konnte Prinz die als schlecht bezeichneten Eigenschaften seiner Persönlichkeit einfach nicht in die Erwartungen seiner Eltern von Aufrichtigkeit und altruistischem Verhalten integrieren. Die kleinen "Teufelchen" in ihm wurden verachtet und haben keine Möglichkeit gefunden, einen rechtmäßigen Platz in seinem Lebenskonzept zu erhalten.

Unkontrolliert und in aller Heimlichkeit wirken sie im Dunkeln und müssen von Prinz vertuscht werden, damit sie seinem Ansehen nicht schaden. Er schmiedet Intrigen und wäscht im daraus entstehenden Kampf seine Hände in Unschuld. Irgendwie fühlt er sich immer vor dem Abgrund, aus dem Maschennetz der gesellschaftlichen Moral herauszufallen.

Seine Schwächen, die er verbergen wollte, werden aber irgendwie entdeckt und müssen nun über Förderung ausgeglichen werden. Will er sich zum Beispiel in der Grundschule als Musterschüler beweisen, so kann bei ihm eine Legasthenie entdeckt werden, die mit Förderungsmethoden behandelt werden muss. Je stärker seine Triebnatur oder seine Leistungsschwächen korrigiert werden sollen, desto größer wird seine Angst davor, dass seine schwachen Seiten aufgedeckt werden.

Dieser Aspekt kann bis zu einem Jahr gültig bleiben und somit einen ganzen Geburtsjahrgang betreffen. Er wird erst individuell bedeutungsvoll, wenn an diesem Aspekt auch noch ein persönlicher Planet beteiligt ist - wie Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Skorpion, zum Jupiter im 8. Haus, zum Pluto im 9. Haus und zum Pluto im Schützen.

Was bedeutet der Saturn?

Der Saturn beschreibt das zusammenziehende Prinzip. Er wirkt aller Ausdehnung entgegen und ist damit begrenzend. Er symbolisiert die Reduktion, weil er von einem Zuviel auf ein angemessenes Maß reguliert. Mit ihm kommt der Mensch wieder auf das Wesentliche zurück. Im Wesentlichen liegt auch das Notwendige und damit der Bezug zur Realität.

Wenn jemand zu sehr in der Fülle gelebt hat und dabei zu viel gegessen hat, wird er dick und sein Körper wächst in die Breite. Saturn ist das Symbol der Hungerkur, des Wieder-Schlank-Werdens, sodass der Körper seine alte Façon wiedererhält. Die alten Kleider passen wieder und der Mensch hat gelernt, Verzicht zu leisten. Eine saturnische Handlung ist es, den Gürtel enger zu schnallen.

Im Winter hat die Natur ihren Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um überleben zu können. Durch die klirrende Kälte würden beim Baum die Saftleitungen platzen und der Baum müsste absterben, da er nicht mehr ernährt werden könnte. In der Kälte findet eine Reduktion der Lebensfunktionen statt. Das fließende Wasser eines Baches erstarrt durch frostige Temperaturen zu Eis.

Gefühle können nur erlebt werden, wenn sie fließen können. Gefühle, die im Überfluss hervortreten, lassen den Menschen von der Erde abheben und ins Schwelgen kommen. Dabei hat er den Bezug zur Realität verloren. Saturn bringt nun in die emotionale Abgehobenheit wieder die Wirklichkeit zurück und dem Menschen wird die rosarote Brille abgenommen.

Wenn das saturnische Prinzip zu stark auf einen Menschen einwirkt, so können die Gefühle erstarren und der Mensch verschließt sich und kann depressiv oder stark verhärtet werden. Wenn der Mensch die Hungerkur übertreibt, so droht er zu verhungern, da sein Körper mit einem gewissen Minimum an Ernährung auskommen muss. Das Extrem der saturnischen Wirkung ist die Erstarrung, die Kälte und der Tod.

Das saturnische Prinzip hat den Sinn der Regulierung. Damit ein soziales Zusammenleben möglich wird, brauchen die Menschen Regeln, die sie zwar in ihrer Freiheit beschränken, die ihnen aber auch die Sicherheit geben, dass die eigene Persönlichkeit bewahrt und geschützt wird. Zu viel Regeln grenzen den Handlungsfreiraum immer mehr ein und drängen den Menschen in ein mechanistisches Verhalten ohne Inspiration. Das Interesse verschwindet, die Freude stirbt ab und der Mensch lebt nur noch vor sich hin. Seine Lebensfreude ist stark abgebremst und seine Vitalität ist kaum noch spürbar. Er ist dann psychisch tot.

Auch in der Erziehung geht es um das Maß der Regulierung. Je mehr ein Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung eingeschränkt wird, desto lebloser wird es als Erwachsener werden. Zu wenig Regeln lassen ein Kind ausufern, es wird bodenlos und die ungebremsten Energien bewirken in ihm Unruhe und aggressives Verhalten. Es kann sich nicht in eine Gemeinschaft einfügen, da es nur von seinen egoistischen Trieben gesteuert wird.

Saturn wird oft als der Schicksalsplanet bezeichnet. Das saturnische Prinzip ist das Prinzip von Ursache und Wirkung. Jede Handlung und jeder Gedanke, jede Form von Energie hat einen Auslöser, der einen Prozess in Gang setzt. Betrachten wir eine Reihe von Kugeln, von denen jede Einzelne an einem Faden aufgehängt ist und im Ruhezustand die Nachbarkugeln berührt. Stößt nun die äußere Kugel die Folgende an, gibt diese ihre Energie an die Nächste weiter und so fort. Die letzte Kugel gibt ihre Energie dann wieder an die vorherige in der nun entgegengesetzten Richtung ab und der Bewegungsfortgang geht wieder zurück.

Dieser energetische Vorgang kann nur unterbrochen werden, wenn eine Kugel sich anders "entscheiden" würde und aus der Reihe springen könnte. Die Kugel als Materie hat diese Möglichkeit nicht. Der Mensch aber trägt die Möglichkeit in sich, die Beschränkungen seines Daseins anzunehmen und sich in diesem Rahmen seinen Freiraum zu gestalten. Schicksal wird dann als bedrohlich oder als belastend empfunden, wenn der Mensch nicht bereit ist, seine äußeren

Gegebenheiten zu tragen. Im Annehmen der Last wird das Gewicht schon viel leichter. Saturn stellt die Aufgabe dar, in welchem Bereich der Mensch seine Last und seine Begrenzung anzunehmen hat.

Der Saturn von Prinz im Zeichen Skorpion

Die Qualität der Zeit: Prinz ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Gesellschaft versucht, Themen zu verdrängen, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzen könnten. Der drohende Tod wird heruntergespielt, weil gesellschaftliche Institutionen der Bevölkerung vormachen, dass sie alles im Griff haben. Unterschwellig befinden sich die Menschen in einer panischen Stimmung, die mit viel Öffentlichkeitsarbeit in Grenzen gehalten werden muss. Die Angst vor dem schleichenden Tod ist ein Zeichen dafür, wie verloren und entwurzelt die Menschen sich fühlen. Sexuelle Exzesse erfahren eine neue öffentliche Begrenzung und sexueller und auch psychischer Missbrauch werden zum öffentlichen Thema erkoren. In der Gesellschaft grassiert unterschwellige Angst, da Lösungsmöglichkeiten noch nicht gefunden worden sind.

Hemmnisse und Aufgaben: Prinz erfährt, dass andere Menschen mächtiger und dominanter sind als er. Manchmal kann er sogar erleben, dass er mit körperlicher oder psychischer Gewaltanwendung in seine Schranken verbannt wird. Er selbst hat einen hohen Machtanspruch und möchte auch über andere dominieren können. Doch seinen Bemächtigungsdrang darf Prinz nicht an die Oberfläche kommen lassen, da er Angst hat, aus seinen festen Bindungen ausgestoßen zu werden. Daher duckmäusert er eher und gleicht sich scheinbar den Beziehungspartnern oder Spielkameraden an. Da er aber seinen Machtanspruch nicht völlig negieren kann, bedient er sich manipulativer Mittel, die im anderen ein Schuldgefühl hervorrufen sollen. Über indirekte Schuldzuweisungen soll der Partner dazu bewegt werden, doch dem Willen von Prinz nachzugeben.

Abwehrmechanismen: Nach außen hin stellt sich Prinz in Bezug auf seine Triebe und ungebündelten Affekte tot. Meistens tritt er als liebevoller Beziehungsmensch auf, der ein wenig zu Depressionen neigt. Er sucht sich den machtvollen Anteil seiner Persönlichkeit im Außen, sodass er in Beziehungen sein Ohnmachtsgefühl erfahren muss. Prinz manövriert sich in die Opferrolle, an der der Partner schuld ist, weil jener er unterdrückt, bedroht oder beherrscht. Er lässt alles über sich ergehen, da er ja Angst vor Trennung und Verlassenwerden hat.

Prinz kann aber nur dann seine Märtyrerrolle ablegen, wenn ihm seine Eltern gewähren, dass er keine persönlichen Grenzüberschreitungen und Beleidigungen zu erdulden hat, auch wenn sie von einem Lehrer oder Vorgesetzten ausgesprochen werden. Nur, wenn er über ein Nein dem Gegenüber seine Grenzen setzen darf, kann Prinz Vertrauen zu seinem

Machteinfluss entwickeln. Wenn er aber stets dazu gezwungen wird, seine Impulsivität und auch seinen Ärger zu verdrängen, steigt in ihm das Selbstbildnis eines Dämons auf, vor dem er Angst hat. Je mehr er seine Intensität verdrängt, desto gewaltsamer kann er gegen sich selbst werden und sich unbewusst in gefährvolle Situationen begeben oder auch chronisch dabei erkranken.

Erziehung: Prinz fühlt sich für das schuldig, was ihm als Zeichen seiner Lebendigkeit gelten kann. In ihm können Bilder von Bedrohung und Krieg wüten, mit denen er kaum fertig wird. Er hat Angst vor sich selber und muss sich dann auch wieder selber bekämpfen. Er ahnt in sich nur das Schlechteste und glaubt, dass er eigentlich ein grausamer Wilderer ist, den man bestrafen muss. Prinz kann nur dann lernen, mit dem machtvollen Anteil in sich umzugehen, wenn er mit seiner Intensität auch spielen darf. Ein Quantum an Humor und Offenheit vonseiten seiner Eltern kann Prinz helfen, mit den triebhaften Seiten in sich selber umzugehen. Häufig wird die Beziehung zum Vater als stark unterkühlt erlebt, obgleich in Prinz ein intensives Verlangen nach Kontakt zu ihm vorliegt.

Da Saturn ungefähr zwei bis drei Jahre in einem Zeichen verweilt, betreffen die Themen, die er mit seiner Zeichenstellung beschreibt, ganze Jahrgänge einer Generation.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im 8. Haus, zu Saturn-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 10. Haus und zum Pluto im Steinbock.

Der Saturn von Prinz im elften Haus

Freunde und Interessen: Prinz fühlt sich gegenüber seinen Freunden und Gruppenmitgliedern sehr verantwortlich. In der Regel hat er wenig intensive und regelmäßige Kontakte. Seine Beziehungen dauern über mehrere Jahre und der Sandkastenfreund kann Prinz durchs halbe Leben begleiten. So kann auch aus einer Kinderfreundschaft eine spätere Vertragsbeziehung oder eine Ehe werden. Weil Prinz sehr treu ist, geht er mit seinen Bekanntschaften durch dick und dünn und kann daher als sehr verlässlich bezeichnet werden. Als Freund lässt er sich nicht so schnell umwerfen, weshalb er in Freundschaften immer wieder als Stütze zu fungieren hat. Er ist ein Mann für alle Lebenslagen, wenn er auch vielleicht nicht für jeden Spaß zu haben ist.

Prinz hat es grundsätzlich nicht leicht, Freunde zu gewinnen. In der Regel ist er eher einsam und auf sich bezogen und bei der Kontaktaufnahme scheint er etwas unbeholfen zu sein. Seine Freundschaften entwickeln sich meist erst über einen längeren Zeitraum, in dem sich die Partner über Arbeit oder über einen äußeren und verpflichtenden Rahmen kennen gelernt haben. Wahrscheinlich besucht Prinz schon über einen längeren Zeitraum einen

Kurs, in dem er mit jemandem ganz gut zusammenarbeiten kann, doch die persönliche Beziehung ergibt sich erst über zaghafte Anfänge. Hinter offiziellen Zusammenkünften verbirgt Prinz sein Bedürfnis, sich auf jemanden näher einzulassen. Oft merkt er aber gar nicht, dass er nicht nur an der Sache, sondern auch an der Person, mit der er eine Sache teilt, interessiert ist.

Die Interessen, die Prinz mit Freunden gerne teilen möchte, liegen im Bereich der realitätsbezogenen Arbeit. Er möchte mit ihnen zusammen etwas machen, das auch Öffentlichkeitsarbeit mit einschließt. Somit kann Prinz als Jugendlicher einer Jugendpartei angehören. Mit Schwärmereien hat er wenig am Hut und er wird sich vermutlich keinem Fanklub für einen Popstar anschließen wollen. Er braucht eine klare Struktur und nicht so viel emotionale Nähe. Für ihn zählt Leistung und Arbeit, die er mit seinen Freunden erzielen kann. Im Spiel übernimmt Prinz meist die Rolle des geschäftigen Arbeiters, indem tiefe Löcher gegraben werden müssen, immer irgendetwas gebaut und in Ordnung gehalten werden muss.

Verhalten in der Gruppe: Im Kindergarten oder in der Schule übernimmt Prinz eher die Rolle des Außenseiters, der sich mit seinem zurückhaltenden Wesen nur zögerlich in die Gruppe integrieren kann. Prinz braucht nicht viele Leute um sich herum, um sich nicht einsam fühlen zu müssen. Er kommt in der Regel mit seinem Alleinsein ganz gut zurecht und hat im Grunde genommen gar nicht das Bedürfnis, sich unter Volk zu mischen.

Über seine Außenseiterrolle kann er beim Gruppenleiter oder bei manchen Gruppenmitgliedern Schuldgefühle hervorrufen, durch die diese Menschen sich veranlasst fühlen, sich in besonderem Maße um Prinz zu kümmern. Als schwächstes Glied in einer Kette kann er so mit der größten Zuwendung rechnen. Damit wird in der Regel aber nicht erzielt, dass sich Prinz in eine Gruppe tatsächlich integrieren wird, da es ihm sehr schwer fällt, die Regeln einer künstlich geschaffenen Gruppe oder einer Interessengemeinschaft anzunehmen. Viel lieber möchte er der Gruppe seine Regeln aufbinden und übernimmt deshalb viele Gruppenaufgaben, die ihm einen größeren Einfluss verschaffen können. Doch mit dem Herzen wird er sich wohl nur sehr selten in eine Gruppe einfügen können.

Hemmnisse und Aufgaben: Prinz spürt vor allem in der Gemeinschaft seine Minderwertigkeitskomplexe. Dann befürchtet er, nicht akzeptiert und abgesondert zu werden. Oft bewirkt er selbst, dass er an den Rand der Gemeinschaft gedrängt wird, weil er zu wenig von seiner gesamten Persönlichkeit geben kann. Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl unter mehreren Kindern erscheinen ihm suspekt. Lange Zeit wird er in einem Spielkreis nicht dazu zu bewegen sein, einem Nachbarskind die Hand zu geben. Im Schulzeugnis wird er wahrscheinlich als schüchternes, zurückhaltendes Kind beschrieben, das sich nicht sehr um den Kontakt zu seinen Mitschülern bemüht.

Bei dieser Saturnstellung hat ein Mensch die Aufgabe, sich den Regeln und der Ordnung einer Gruppe unterzuordnen, um sich als Gruppenmitglied integrieren zu können. Im Grunde genommen akzeptiert Prinz nur seine eigenen Regeln, weshalb er sich lieber unbemerkt an den Rand stellt.

Erziehung: Trotz aller Schwierigkeiten, die Prinz in Gruppen haben kann, braucht er die Gruppe, in der er lernt, mit seinen Schwächen und Verlassenheitsängsten umzugehen. Allerdings kann er sich nicht in eine Gruppe integrieren, wenn er von seinen Eltern hineingestoßen oder zum Mitmachen gezwungen wird. Er braucht eine geraume Anlaufzeit für sich, in der er sich vielleicht mehr am Rande bewegt. Doch über die Kontinuität einer Gruppe bekommt er mehr Sicherheit und kann seine Kraft entfalten, mit der er auch das Zeug zu einer Führerrolle hat.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im Wassermann, zu Saturn-Uranus-Aspekten, zum Uranus im 10. Haus und zum Uranus im Steinbock.

Der Saturn von Prinz im Trigon zum Neptun

Allgemein: Verhärtung und Aufweichung

Durchlässigkeit: Prinz wird alle seine Werke mit sehr viel Geschick und Kreativität vollbringen. Er hat eine künstlerische Begabung, die er praktisch zum Ausdruck bringen kann. Bei ihm wird man viel Erfolge mit den Mitteln der Kinesiologie erzielen können, die durch Überkreuzbewegungen die beiden Gehirnhälften miteinander verbinden soll, damit die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird. Autogenes Training und meditative Ansätze über Entspannungsreisen werden ihn stark ansprechen und auch fördern können. Feinstoffliche Heilungsmethoden über Homöopathie, Bachblüten-Anwendung oder Selbstheilungsmethoden werden bei ihm stark ansprechen, da diese Mittel nicht nur körperlich wirken, sondern Körper und Seele miteinander in Einklang zu bringen suchen. Prinz hat ein gutes Gehör für die Wahrheiten, die aus seinem Unbewussten kommen.

Hemmnisse und Aufgaben: Prinz fühlt sich von den Leiden in der Welt angesprochen und möchte den Zukurzgekommenen auch helfen. Seine Aufgabe liegt darin, seine Erfahrungen, die er gemacht hat im Meistern seines Lebens, an andere weiterzugeben. Alles, was er tut, soll kreativ und helfend sein. Er kann in einer Arbeit aufgehen, weil er sich mit seiner ganzen Vorstellungskraft darin vertiefen kann. In ihm wird immer wieder der Konflikt zu spüren sein, dass er von dieser Welt ist, aber zugleich doch nicht von dieser Welt ist.

Mit seiner Fantasie kann Prinz der Realität entfliehen, selbstvergessen etwas gestalten und seine innersten Gefühle in ein Produkt hineinarbeiten. Aber er entgleitet trotz seines träumerischen Wesens nicht völlig der Wirklichkeit, weil er über sein Tun und seine Aufgabe wieder an die Realität gebunden ist. Bei Prinz werden jegliche Ausuferung und jegliches Abheben wieder reguliert. Er wird sich wieder mit den Tugenden der Einschränkung und der Sparsamkeit befassen müssen, die ihm die Erhaltung der Natur vorschreiben. Die Liebe zur Natur kann ihm die Kostbarkeit der Elemente nahe bringen, sodass das Wasser für ihn wieder zu einem Gut wird. Ebenso wird er sich mit den Methoden der Wiederverwertung auseinandersetzen, die die Natur vor der Überschwemmung retten soll, die durch künstliche Produkte geschaffen wird. Prinz wird bei sich das Opfer der Einschränkung kennen lernen, das aber in ihm kein Selbstmitleid hervorrufen wird, da er die Notwendigkeit erkennen kann. Dies rührt aus seinem tiefen Verständnis für die Natur her.

Erziehung: Prinz braucht Anregungen für seine kreativen Begabungen, die sich vor allem im Handwerk ausdrücken werden. Er will die Natur erfahren können und braucht die Verbundenheit zu ihr. Wenn kein großer Garten vorhanden ist, so werden ihm Spaziergänge im Wald und ein Urlaub auf dem Bauernhof viele Eindrücke verschaffen. Er sammelt seine Gegenstände aus der Natur und macht daraus ein Kunstwerk. Der Kontakt zu Tieren lässt deren Wesen ihm nahe kommen und er kann für sie ein Verständnis entwickeln. Ein eigenes Tier kann ihm die Erfahrung bringen, dass alles Leben eine Versorgung und eine Zuwendung braucht. Auch kann er damit die nötige Disziplin lernen, die ihn aus seiner Traumwelt, in die er sich immer wieder hineinflüchtet, wieder herausholt. Für Prinz ist Arbeit ein Mittel, wieder in die Realität zurückzukommen und doch seine Fantasie leben zu dürfen.

Da dieser Aspekt über einen längeren Zeitraum wirksam ist, wird er als Generationenaspekt bezeichnet und kann thematisch ganze Jahrgänge prägen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn in den Fischen, zum Saturn im 12. Haus, zum Neptun im 10. Haus und zum Neptun im Steinbock.

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?

Uranus ist ein so genannter unpersönlicher Planet, dessen Energie nicht den persönlichen Belangen eines Menschen dienen soll, sondern für die Anliegen einer Gruppe, eines Kollektivs. Uranus beschreibt die geistige Energie eines erweiterten Bewusstseins, die mit Eingebungen, Einfällen und Blitzgedanken einhergeht. Über die uranische Energie steht der Mensch mit den Gedanken aller Menschen in Verbindung, sodass bestimmte Ideen in einer bestimmten Zeit auftreten, in der sich alle Menschen von dieser Idee angesprochen fühlen. Da die energetische Richtung des Uranus mehr in die Zukunft ausgerichtet ist, sind diese Ideen Ideale, denen die Menschen einer Gesellschaft entgegenstreben.

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch

zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im humanitären Sinne sind das die demokratischen Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht, das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an statischen Zuständen nicht festzuhalten.

Der Uranus von Prinz im Zeichen Widder

Die Qualität der Zeit: Prinz ist in eine Zeit hineingeboren, in der der Mensch über die Bereitschaft zu neuer Initiative auf neue Möglichkeiten seines Fortschrittes stößt. Wissenschaft und Technik bringen eine neue Entwicklung hervor, die den Menschen dazu verleiten können, seinen Machtbereich über das neu gewonnene Wissen auszuweiten und an Kreaturen, die ihm niedriger erscheinen, seine Experimente zu betreiben. Die Gesellschaft strebt nach Sozialreformen, die dem Einzelnen mehr Entfaltungsmöglichkeiten bieten sollen. Die Stimmung in der Gesellschaft ist draufgängerisch und impulsiv. In der Gesellschaft geht es im weiteren Sinne ums Überleben, um schnelles Ergreifen der Initiative und das Ausschalten von Störfaktoren. Der Mensch ist zukunftsgerichtet und nicht bereit, aus Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse zu ziehen.

Erziehung: Prinz ist impulsiv und leicht zum Jähzorn zu bringen. Mit Vernunft ist ihm schwer beizukommen, da er in seiner Eigendrehung nur seine - oft auch exzentrische - Sichtweise durchsetzen will. Mit Händen und Füßen wehrt er sich gegen Vorschriften, Regeln und Begrenzungen, da er sich schnell übervorteilt vorkommt. Wenn er seinen Willen nicht bekommt, wird er unflätig und auch cholerisch. Prinz ist bestrebt, seine Selbstständigkeit möglichst bald zu entwickeln und braucht auch eigene Bereiche, in denen er bestimmen kann. Freiheit bedeutet für ihn Selbstbestimmung. Sein soziales Engagement richtet sich auch mehr nach seinen eigenen Absichten, als dass er bestrebt wäre, einen Konsens mit anderen zu finden.

Da sich der Uranus über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeit gesellschaftlicher Entwicklung. Dadurch, dass diese Zeichenstellung des Planeten einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese uranische Zeichenbeschreibung auf. Ein Thema, das die gesamte Gesellschaft betrifft, kann somit erfasst werden. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Uranus nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im 1. Haus, zu Mars-Uranus-Aspekten, zum Mars im 11. Haus, zum Mars im Wassermann und zum Wassermann-Aszendenten.

Der Uranus von Prinz im vierten Haus

Familie und Herkunft: Nicht selten begleitet eine familiäre Krisenzeit die Geburt eines Kindes mit dieser Uranusstellung. Vielleicht hat sich seine Mutter in der Zeit der Schwangerschaft mit ihrer Herkunftsfamilie überworfen und sich mit der Befreiung von alten familiären Mustern befasst. Solch ein Kind kann auch als Kitt für eine Ehe in der Krise fungieren, was in ihm ein Gefühl der Unstetigkeit und Unberechenbarkeit des Lebens weckt. Es kann aber auch sein, dass die Familie während der Schwangerschaft einen neuen Wohnsitz bezogen hat, der eine radikale Veränderung ihres bisherigen Lebens beinhaltet. Irgendwie ist das Familienkonzept nicht ganz konventionell oder auch etwas unklar. In einer Wohngemeinschaft kann die klare Abgrenzung der Familie als Ganzheit aufgelöst sein. Für Prinz gibt es eine weniger festgelegte äußere familiäre Struktur, die ihm Freiheit gewährt, aber auch eine gewisse Unberechenbarkeit mit sich bringt.

Eltern-Kind-Beziehung: Prinz nimmt in der Familie wohl die Rolle des freiheitsliebenden Vogels ein, den man nicht einsperren darf. Er ist ein kleiner Treibauf, der für sich immer wieder Sonderregelungen ergattert und einen gewissen Außenseiterstatus einnimmt. Der Familienzusammenhalt scheint weniger auf Gemeinsamkeiten zu basieren als auf einer individualistischen Lebensweise, bei der sich die Familienmitglieder eigenständig entwickeln können. Die Gefahr liegt aber nahe, dass Prinz zeitweise das Gefühl hat, sich selbst überlassen zu sein. Prinz möchte unbeeinflusst er selbst sein und kommt umso mehr unter Druck, je mehr die Eltern Erwartungen an ihn haben, die er mit Leistung und Verantwortungsbewusstsein erfüllen soll.

Prinz fühlt sich sehr schnell beengt und gefesselt, wenn an ihn Forderungen gestellt werden. Dabei kann er überaus empfindlich reagieren und sich auch dann bevormundet fühlen, wenn seine Eltern nichts dergleichen beabsichtigen. Er will selbst bestimmen und nimmt Hilfe und Unterstützung nur sehr unwillig entgegen, da er sich dabei dirigiert vorkommen kann. Kritiken und Korrekturen seiner Persönlichkeit lassen in ihm sehr schnell das Gefühl aufkommen, nicht akzeptiert zu werden. Manchmal muss man ihn wie ein rohes Ei behandeln, obgleich er zu Hause bei seinen Mitmenschen keine Glacee-Handschuhe anzieht. Wenn ihm etwas nicht passt, kann er wie ein Maschinengewehr eine Schimpfkanonade abfeuern. Dagegen wird er in der Schule und in anderen fremden Bereichen ein ganz zahmes und folgsames Kind sein. Doch seine Eigenwilligkeit wird er nicht verleugnen können und in abgeschwächter Form auch bei anderen Menschen

durchsetzen wollen. Prinz ist der Narr in der Familie, der sich häufig mehr Rechte herausnehmen kann als die anderen Familienangehörigen. Er darf seine Eltern kritisieren, die dann aber auch wieder herzlich über ihn lachen können, wenn sie einen Sinn für seine Originalität haben.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Mit Prinz kommen Unruhe, aber auch frischer Wind ins Haus. Durch sein Verhalten veranlasst er die Eltern dazu, ihr bisheriges Erziehungskonzept zu überdenken. Er will nicht für immer das brave Kind in der Familie bleiben, denn irgendwann einmal verlangt er die Loslösung von seinen Eltern und befreit sich von allen familiären Fesseln. In der Pubertät kann die Ablösung von der Familie dann sehr rigoros und rebellisch vonstatten gehen, vor allem wenn Prinz bisher sehr stark zur Angleichung gezwungen wurde. Seine psychische Kraft ist die Fähigkeit, von allen Abhängigkeiten losgebunden, seinen eigenen Weg zu gehen. Wenn er aber nicht genügend familiären Rückhalt in seiner Kindheit erfahren hat, kann er bodenlos und unstet werden, keine festen Beziehungen eingehen können und sich zu einem Wirrkopf entwickeln.

Erziehung: Obwohl Prinz in der Familie den Eindruck erwecken kann, dass er niemanden wirklich braucht, hat er doch ein großes Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Vertrautheit. Gerade dann, wenn er sehr unruhige und aufsässige Phasen hat, braucht er Halt, Verständnis und das Gefühl des Aufgehobenseins im Kreise seiner Familie.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Krebs, zu Mond-Uranus-Aspekten, zum Mond im 11. Haus und zum Mond im Wassermann.

Der Uranus von Prinz im Quadrat zum Pluto

Allgemein: Befreiung und Veränderung

Qualität der Zeit: Prinz ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Gesellschaft durch Umwälzungen und revolutionäre Aufstände gekennzeichnet ist. Die Menschen müssen sich von alten Traditionen und bisheriger Stabilität befreien und gelangen in einen Strudel von Ablösung und Veränderung. Die Trennung von alten Mustern und bisherigen Grenzsetzungen bereiten ihnen eine schwierige Zeit, die auch mit Leid und Katastrophen verknüpft sein kann. In der Gesellschaft kann die Befreiung von sexuellen Tabus und Bindungen bahnbrechende Entwicklungen hervorrufen, wobei diese Vorgänge Schattenseiten haben können. Jede Befreiung hat einen Kontrollverlust zur Folge, der für den Menschen eine Bedrohung sein kann. Tyrannisch gelenkte Völker können versucht sein, ihre Grenzen auszuweiten. Machtmissbrauch kann die Demokratie gefährden. Dieser Aspekt wird die wahre Gesinnung im Menschen an die Oberfläche bringen und dessen Triebsteuerung und dunklen Machenschaften zutage fördern. Die Gesellschaft befindet sich

in einem radikalen Wandel, der die Geburt einer neuen Gesellschaftsform ankündigt. In diesem gesellschaftlichen Zustand sind die Menschen bodenlos geworden und haben die Aufgabe, alles loszulassen, obwohl sie in einer Zeit der gesellschaftlichen Unsicherheit natürlich von Existenzängsten geplagt werden. Strukturen, die versuchen, am Status quo festzuhalten, werden von der rauschenden Welle dieses Wandlungsprozesses weggerissen. Dieser Aspekt zeigt an, dass sich die Gesellschaftsstruktur vom Grunde her erneuern wird.

Erziehung: Prinz wird in eine sehr unruhige Zeit hineingeboren, deren Unsicherheiten ihm das Gefühl geben können, ständig bedroht und im Kampf zu sein. Er wünscht sich sehr, einmal so richtig ausruhen zu können, und sucht auf der Welt nach einem Ort, der ihm die Möglichkeit zur Entspannung bietet. Seine Leichtigkeit wird von Problemen beschwert, die ihm ein Gefühl der Unfreiheit geben. Er möchte sich am liebsten von seinen Gefühlen befreien, da sie ihm durch ihre impulsive Befreiungstendenz Unbehagen bereiten. Er möchte so gerne er selber sein, fühlt sich aber von Trieben gefangen und fremdgesteuert.

Generationenaspekt: Dieser Aspekt kommt sehr selten vor und dauert aufgrund der langen Umlaufzeit beider Planeten um die Sonne mehrere Jahre. Dadurch, dass dieser Aspekt einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese Aspektierung auf. Die angezeigten Themen betreffen die gesamte Gesellschaft. Dieser Aspekt kann deshalb im Kinderhoroskop nur dann persönlich gewertet werden, wenn er mit anderen Planeten in Beziehung steht oder astrologische Verbindungen sein Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Skorpion, zum Uranus im 8. Haus, zum Pluto im 11. Haus und zum Pluto im Wassermann.

Was bedeutet der Neptun im Horoskop?

Der Neptun beschreibt das auflösende Prinzip, das alle Verhärtungen aufweicht und dem zusammenziehenden Prinzip des Saturns entgegenwirkt. Über Neptun kommt der Mensch nach einer Anspannung wieder zur Entspannung und zum völligen Losgelöstsein von einer ihn sonst zur Verkrampfung führenden Tätigkeit.

Die Energie des Neptun beschreibt die fließenden Vorgänge in der Welt und wird somit auch mit den Gefühlen in Verbindung gebracht. Allerdings unterliegt sie keinem persönlichen Prinzip, da sich die Menschen über sie miteinander verbunden fühlen können. Sobald die neptunische Energie persönlich eingesetzt wird, kommt der Mensch in einen Zustand des Berauscht-Sein-Wollens, da er sich mit den Realitäten nicht mehr auseinander setzen möchte. Er entflieht dann der Welt und verliert sich in einer grenzenlosen Sehnsucht.

Mit der neptunischen Energie stellt der Mensch sein Urvertrauen wieder her, durch das er sich mit seiner Mutter als symbiotisch fühlen kann. Später wird er dieses Urvertrauen mit seinem Bewusstsein in die kosmische Ordnung übertragen - was ihn sich in der Regel auf die religiöse Suche begeben lässt - und er kann sich in der Weltordnung aufgehoben fühlen.

Über die neptunische Energie kann der Mensch einen Bezug zu seiner Seele herstellen und sich mit den Seelen aller Menschen verbunden fühlen, da er spürt, von einer gemeinsamen Urmutter abzustammen, zu der er in einem anderen

psychischen Bewusstseinszustand zurückkehren kann. Wahre Liebe ist uneigennützig und nicht auf persönliche Absichten fixiert, sodass sie nur über die Mobilisierung der neptunischen Energien gelebt werden kann.

Der Neptun von Prinz im Zeichen Fische

Die Qualität der Zeit: 2012

Prinz ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Menschen durch ihre Sehnsüchte miteinander verbunden sind. Sie suchen nach einer inneren Weite und werden diese in der Stille und im Rückzug finden können. Es ist möglich, dass sie die innere Weite durch zielloses Umherziehen herstellen. So ganz klar und fest scheint nur wenig zu können. Wenn das Unbewusste ungehindert und mit wenig Kontrollmöglichkeiten an die Oberfläche kommt, beeinflussen sich die Menschen sehr stark untereinander. Es gibt dann Bewegungen und Strömungen in der Masse, von denen sich der Einzelne leiten lässt. Das kann positiv und friedlich werden, wenn die Mehrzahl der Menschen sich schon genügend mit ihren unbewussten Anteilen beschäftigt hat. Die Strömungen können aber auch ausufern und nicht mehr zu bändigen sein, wenn die negativen Einflüsse überwiegen.

Mit dieser Neptunstellung haben die Menschen die Möglichkeit, an intuitive Heilmethoden zu gelangen. Mystische Neigungen werden sehr verbreitet sein und vielleicht wird es mehr Menschen geben, die über hellseherische Fähigkeiten verfügen können. Die Sehnsucht nach Weite beflügelt die Fantasie und in den Künsten wird das Unbewusste des Menschen zum Ausdruck kommen.

Erziehung: Prinz verfügt über eine hohe Sensibilität für die atmosphärischen Einflüsse in seiner Umgebung. Er erspürt sehr schnell die äußere Lage, von deren Stimmung er sich mitreißen lässt, vor allem dann, wenn in seinem Horoskop der Neptun nicht noch mit persönlichen Planeten (Sonne, Mond, Merkur, Saturn) in Verbindung steht. Somit kann er auch Tendenzen haben, der Realität und den Konflikten über Tagträume oder mittels seiner Fantasie zu entkommen. Im Pubertätsalter kann er bei zu geringer Erdung mit den oben genannten Planeten zur Weltflucht mittels Drogen oder Psychopharmaka tendieren.

Prinz kennt Erfahrungen von Eingebungen und Ahnungen, die Ausdruck seines Unbewussten sind, das mit dem seiner Mitmenschen in Berührung steht.

Da sich der Neptun über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Neptun vorweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des Neptun ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im

Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Neptun nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun im 12. Haus.

Der Neptun von Prinz im dritten Haus

Schule und Lernen: Prinz lernt intuitiv und setzt dabei nicht so sehr seinen logischen Verstand ein. Fremdsprachen kann er fast traumwandlerisch in sich aufnehmen, ohne auf grammatische Regeln zu achten. Schwierig wird das Lernen dann, wenn es um das Detailwissen geht, wenn also grammatische Regeln oder die einzelnen Wörter der Fremdsprache zu lernen sind.

Bei dieser Neptunstellung können mathematische Begabungen auftreten, vor allem in der höheren Mathematik und im Erfassen von Zahlensystemen. Naturwissenschaftliche Fächer werden dann zu einer Qual, wenn es um das Auswendiglernen von Regeln und Gesetzmäßigkeiten geht. Prinz stellt in seinem Denken Verknüpfungen an Erinnerungen und Eindrücken her und die Dinge werden global mit dem Empfinden erfasst.

Für ein Kind mit dieser Neptunstellung empfehlen sich vor allem alternative Schulen, die einen allumfassenden Bezug zum Erlernten herstellen und mit spielerischen Mitteln die Fantasie des Schülers für sein Lernen nutzen. In den Grundschuljahren würde sich bei Prinz daher eine Waldorf- oder Montessori-Schule anbieten. Für ihn können musische oder gestalterische Schulen oder Schulzweige sicherlich von Vorteil sein.

Beziehung zu Geschwistern und Mitspielern: Prinz ist unter seinen Mitspielern beliebt, da er sich sehr gut auf die Spielsituationen einstellen kann. Er ist in seinem Spielverhalten wenig festgelegt und macht alles mit. Zu seinen Geschwistern hat er einen liebevollen Bezug und zeigt ihnen gegenüber großes Verständnis. Er vereinigt alle ihre Standpunkte in sich und kann so oft stellvertretend für seine Mitspieler und Geschwister auftreten.

Durchlässigkeit: Prinz ist in seiner Gedankenwelt sehr stark beeinflussbar und weiß oft nicht, seine eigenen und die Gedanken der anderen zu unterscheiden. Man könnte diesen Vorgang so beschreiben, dass es durch ihn hindurchdenkt. Damit wird er offen für meditative und autogene Entspannungsmethoden. Vor den Hausaufgaben kann eine Entspannungsgeschichte für die Konzentration sehr förderlich wirken. Dazu eignen sich auch Fantasiegeschichten auf Musikkassette von Else Müller wie zum Beispiel Die Mondschaukel.

Beim Lernen stellt Prinz mit dem Lehrer eine innere Symbiose her, sodass er mehr mit seinem Einfühlungsvermögen Wissen aufnimmt, allerdings ist er dabei auf eine gute Beziehung zu seinem Lehrer angewiesen. Somit können sich bei Prinz Antipathien auf das Lernen sehr ungünstig auswirken.

Erziehung: Prinz braucht für seine Hausaufgaben eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre, in der es nicht viele Störfaktoren geben darf. Allerdings kann er sich positiv unterstützt fühlen, wenn er sich währenddessen in der Nähe eines Elternteiles aufhält, der ihn vielleicht auch immer wieder aus seinen abschweifenden Gedankengängen heraus zu den Aufgaben zurückbringen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun in den Zwillingen, zu Merkur-Neptun-Aspekten, zum Merkur im 12. Haus und zum Merkur in den Fischen.

Was bedeutet der Pluto im Horoskop?

Pluto beschreibt ein alchemistisches Prinzip, nach dem Metalle zu Gold transformiert werden können. Die plutonische Energie beschreibt das Wesen der Wandlung, das auch darin einen Ausdruck findet, dass aus einer Blüte ein Apfel wachsen kann. Die Metamorphose in der Biologie unterliegt dem plutonischen Prinzip, durch das aus einer Raupe ein Schmetterling entstehen kann.

Allem Vergehen und Entstehen liegen plutonische Kräfte zu Grunde, sodass der Mensch schon im Rhythmus des Jahres in diese wandelbare Energie miteingeschlossen wird. Im Herbst sterben viele Pflanzen ab, die ihr Samenkorn in der Erde zurückgelassen haben, aus dem eine neue Pflanze erwachsen kann. Somit liegt im Sterben auch gleichzeitig wieder das Werden begründet.

Wenn man vielleicht auch nicht an ein Leben nach dem Tode glauben möchte, so wird man doch das wandelnde und fruchtbare Prinzip im Sterben wieder finden können: Bei der Kompostierung im Garten entsteht aus verwelkenden Pflanzen nach der Verrottung Humus, der den Samen dieser abgestorbenen Pflanzen wiederum als Nährboden dient. Ohne Humus können die Samen nicht keimen und so in der entstehenden Pflanze keinen neuen Seinszustand erlangen.

Jeder Übergang von einem Zustand in einen anderen erscheint radikal. Wenn ein schön gebauter Schneemann in der Sonne zu Wasser schmilzt, sieht das unerbittlich und trostlos aus. Je mehr der Mensch an einem alten Zustand festhält, desto schmerzvoller wird der Übergang zu einem neuen Anfang werden. In der Regel ist ja auch hinreichend bekannt, dass der Mensch nur dann eine Veränderung in sich zulässt, wenn er unter einem Leidensdruck steht, wenn er sich also in einem Zustand psychischer Schmerzen befindet, die auch in vielen Fällen den Leidensweg vor dem Sterben begleiten.

Die plutonische Energie kann als Heilungsenergie betrachtet werden, die dazu verhilft, mit altem, überlebtem Ballast aufzuräumen und alte Wunden aufbrechen und wieder verheilen zu lassen, womit die Basis für etwas Neues geschaffen wird. Allerdings bleiben die Narben der Erinnerung als Erfahrungen ein Leben lang spürbar; sie können ein Zeichen dafür sein, wie tief sich die damit verbundene Erkenntnis in die Seele eingegraben hat.

Verwandlungen finden im Verborgenen statt und können nicht bewusst mitverfolgt oder gar kontrolliert werden. Dem Pluto werden die Instinkte des Menschen zugeordnet, die triebgesteuert und unkontrollierbar ablaufen. Die plutonische Energie beschreibt eine Kraft, die so mächtig wie die Lava bei einem Vulkanausbruch aus dem Inneren hervorbricht. Sie ist so mächtig wie eine Naturgewalt, wie ein Einfluss, dem sich der Mensch nicht entziehen kann, dem er ausgeliefert ist und der in ihm ein Gefühl der Ohnmacht hinterlässt, wenn er sich gegen diese Übermacht zur Wehr setzt.

Alle Wandlungsprozesse erfordern ein Loslassen und ein Abschiednehmen von Vergangenen. Die plutonische Energie lässt den Menschen durch die Hölle gehen, die darin besteht, dass er vor dem Übertritt in ein neues Bewusstsein mit allen Schandtaten der Vergangenheit konfrontiert wird. Wenn der Mensch allen Schatten seiner Psyche begegnet ist, wenn er sich von allen Verhaftungen gelöst hat, kann ihm das Leben nichts mehr anhaben und er ist frei und mächtig.

Der Pluto von Prinz im Zeichen Steinbock

Die Qualität der Zeit: 2008-2023

Prinz ist in eine Zeit hineingeboren, in der starre Strukturen zusammenfallen werden. Die Geburt einer neuen Staatsform wird kann möglich werden, da die alten Grenzen fallen und bisherige diktatorische Staatsführungen einem radikalen Wandel unterzogen werden. Es werden Monopole zusammenbrechen und der Drang nach Dezentralisierung wird aufkommen, wodurch aber die bisherigen Kontrollapparate aufgelöst werden müssen.

Das kann die bisherigen Inhaber der Macht jedoch vorübergehend dazu bringen, sich mit manipulativen Mitteln ihre Macht erhalten zu wollen, doch der Zahn der Zeit wird keinen Stein auf dem anderen stehen lassen, sodass neue Stabilitäten und Sicherheiten geschaffen werden müssen.

In den Menschen hat sich schon beim Transit des Pluto durch das Schützezeichen ein geistiger Wandel vollzogen, sodass es nun um den konkreten Aufbau von etwas Neuem geht. Konkrete Pläne und klare Regelungen werden das Funktionieren der neuen Gesellschaft gewährleisten. Die Menschen dieser Generation werden voraussichtlich keine hierarchischen Prinzipien mehr dulden wollen und sie werden den Kampf gegen die großen Autoritäten führen müssen.

Erziehung: Zur Zeit seiner Kindheit werden bei Prinz alle bisherigen Sicherheiten aufgelöst werden und er kann sich haltlos fühlen, was ihn aber dazu anregen wird, neue Sicherheiten zu finden. Da im Außen alles drunter und drüber zu gehen scheint, wird sich Prinz verstärkt wieder an die emotionalen Verlässlichkeiten in seinem familiären Umfeld halten wollen.

Das strenge Vaterbild soll niedergerissen werden und er wird die Generation der neuen väterlichen Vorbilder mitgestalten, die einen femininen Anteil leben werden, der ihnen mehr Flexibilität verleiht. Seine Generation wird sich von der seiner Väter radikal unterscheiden, sodass er mit einem neuen Familienkonzept leben wird.

Da sich der Pluto über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Pluto aufweisen, sodass die Menschen mit

derselben Zeichenstellung des Pluto ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Pluto nur dann bewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im 10. Haus, zu Saturn-Pluto-Aspekten, zum Saturn im 8. Haus und zum Saturn im Skorpion.

Der Pluto von Prinz im zweiten Haus

Umgang mit den Mitteln: Prinz wird im Laufe seines Lebens des Öfteren feststellen, dass er immer dann materielle Dinge verliert, wenn er zu sehr mit ihnen verhaftet war. Bei dieser Plutostellung kommt das Prinzip der Wandlung in das Haus der Statik und des Konservierens.

Prinz trägt in sich ein Gefühl der Entwurzelung, da sich der zuerst als sicher und fest geglaubte Boden aufzuweichen beginnt und er wie im Moor zu versinken droht. Häufig nehmen solche Kinder ihre Familienverhältnisse als sehr instabil wahr und sehen sich der Befürchtung gegenüber, dass sie ihr Heim und ihre gesicherte Existenz verlieren könnten. Die Trennung der Eltern kann für so ein Kind eine existenzielle Bedrohung darstellen. Diese oft unbewussten Ängste können als Furcht vor Naturkatastrophen oder Krieg - vor allem im Pubertätsalter - gelebt werden.

Nicht selten übernehmen Kinder mit dieser Plutostellung ein familiäres Erbe, an dem sie ihre Last zu tragen haben, was aber das Kind zur Einsicht bringen soll, sich von seinem Familienverband zu lösen und eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln. Vielleicht fällt ihm die Aufgabe zu, Familientraditionen oder alte Beziehungen abbrechen zu müssen, um etwas gänzlich Neuem in der Generationenreihe Platz zu schaffen.

Revierversicherung: Ein Kind mit Pluto im zweiten Haus hat oft das Gefühl, dass seine Eltern seine Intimsphäre durchbrechen, indem sie vor allem seine Körperöffnungen unter Kontrolle halten, damit das Kind "sauber" bleibt. An jedem Pickel wird herumgedrückt, sodass das Kind nicht den Eindruck hat, dass ihm sein Körper gehört. Oft macht es auch Erfahrungen, dass die Eltern gerade die heiß geliebten und ihm wertvollen Spielsachen als unwichtig und vielleicht sogar als schmutzig bezeichnen und gegen seinen Willen wegwerfen. Was gehört ihm dann eigentlich noch?

Schattenbilder und Verdrängungen: Wenn Prinz den Eindruck hat, sich selbst nicht zu gehören, sucht er nach materiellen Dingen, die er unbedingt haben möchte. Wenn er sich

des Öfteren übergangen fühlt, entwickelt Prinz ein nur mangelhaftes Selbstwertgefühl aus, das er über materielle Dinge aufpolieren möchte.

So kann er sich - vor allem dann im Pubertätsalter - an Geld und Statussymbolen festhalten und seine Eltern tief in die Tasche greifen lassen, um mit den nötigen Marken-Jeans aufwarten zu können. Der Körper scheint dann wichtig zu werden, wenn die Eltern der kindlichen Körperpflege zu viel Interesse entgegengebracht haben, sodass er vom pubertierenden Jugendlichen als erotisches Machtmittel eingesetzt werden kann.

Erziehung: Für Prinz werden Trennungen und Veränderungen in seinem Umfeld sehr dramatisch ablaufen, wobei er in seinen Gefühlsausbrüchen auch ernst genommen werden möchte. Das Gefühl der Entwurzelung ist eines der existenzbedrohendsten Ängste, die ein Mensch haben kann, sodass er gerade in solchen Phasen den familiären Zusammenhalt braucht.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im Stier, zu Venus-Pluto-Aspekten, zur Venus im 8. Haus und zur Venus im Skorpion.

Epilog

Nun, nachdem Sie einen kleinen Einblick aus astrologischer Sicht in das Leben Ihres Kindes gewonnen haben, werden Sie die bisher auffälligen Seiten Ihres Kindes einordnen können. Sollten Sie bei den "Astrologischen Verbindungen" Übereinstimmungen festgestellt haben, so bedeuten diese Übereinstimmungen eine Betonung des angegebenen Themas im Leben ihres Kindes, da es in verschiedenen Lebensbereichen mit der Thematik konfrontiert werden wird.

Zum Schluss sei noch einmal betont, dass ein Horoskop die subjektive Sichtweise und Erfahrungsweise des Kindes widerspiegelt. Als Erwachsener und vielleicht auch als Elternteil haben Sie natürlich nur die besten Absichten, mit denen Sie ein Kind ins Leben führen wollen. Vielleicht haben Sie feststellen müssen, dass ein Kind aber doch etwas anderes braucht, als Sie ihm zugedacht haben - eventuell mehr Freiheit oder klarere Grenzen. Zu ihrer Zufriedenheit konnten sie sicherlich viele Übereinstimmungen mit der astrologischen Sichtweise finden, die Sie ruhig als Bestärkung annehmen dürfen.

Doch völlig unabhängig von den astrologischen Zeichen hat jedes Kind Grundbedürfnisse - und ein Recht, dass es sie erfüllt bekommt. Für ein Kind ist die wichtigste Erfahrung, dass es von seinen Eltern angenommen und geliebt wird. Es muss sich in der Familie geschützt und geborgen fühlen können und sich in seiner Art als einmalig erleben dürfen. Genährt, gepflegt und umsorgt zu werden stellt sein Recht dar - was leider bis heute noch nicht für alle Kinder dieser Welt gelten kann. Oberstes Gebot der Erwachsenen sollte sein, dass sie ihr Kind niemals verletzen und seinen Körper in keiner auch nur denkbaren Weise missbrauchen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, die für die Probleme ihrer Eltern zuständig sein können. Ein Kind kommt auch nicht als schon gut oder böse auf die Welt. Jedes Kind wird mit einem unschuldigen Wesen geboren und bringt einen Erfahrungsschatz mit, der sich im Augenblick der Geburt in seiner Seele manifestiert und nun sein Leben beeinflusst.

Am besten lassen Sie sich bei der Erziehung eines Kindes immer zuerst von ihrer Intuition und Ihrer Liebe leiten. Pädagogische Ratschläge sind dann notwendig, wenn Sie sich unsicher fühlen oder wenn Sie Hilfe brauchen.

Susanne Christan, Astrologin.

